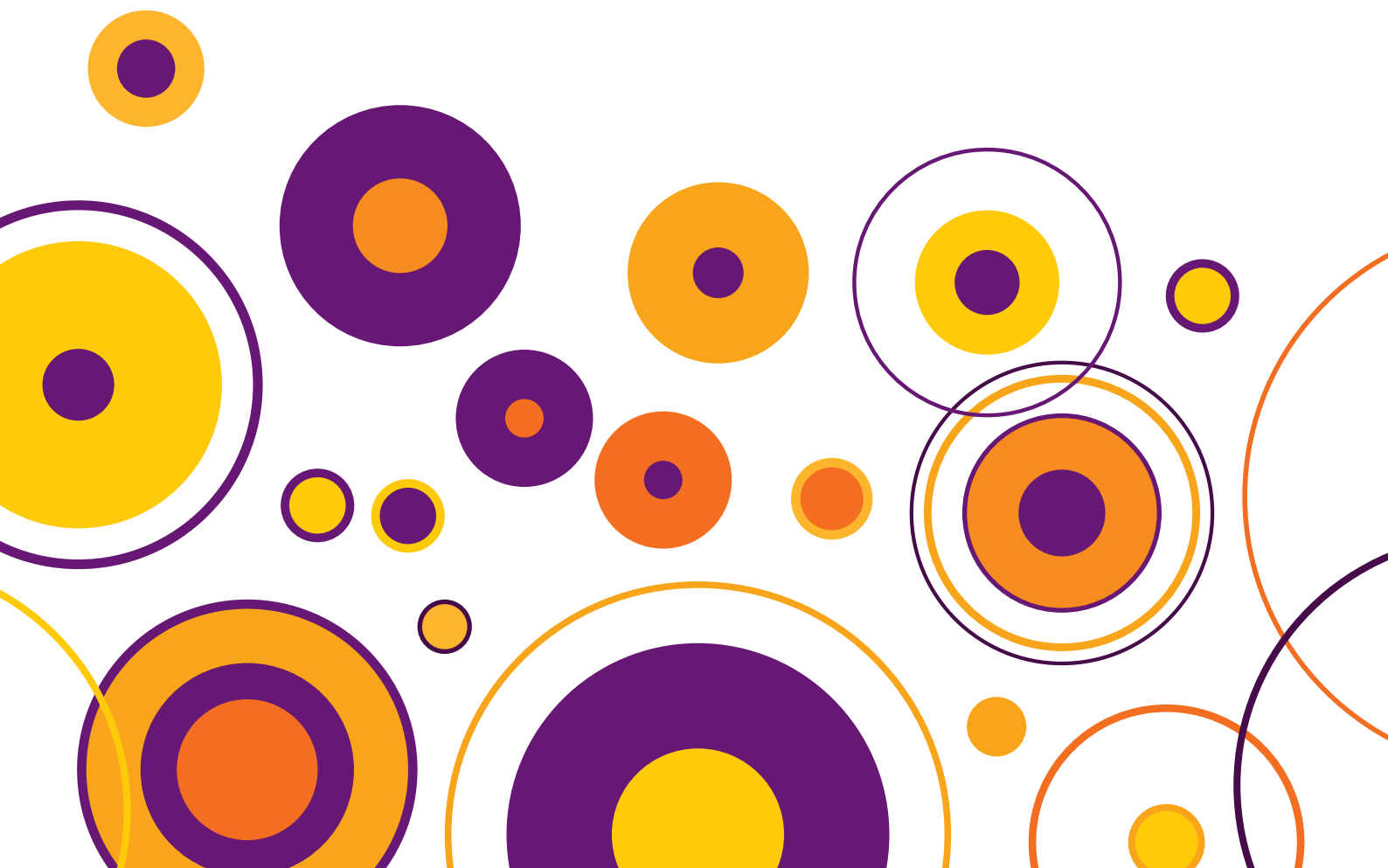


ConAct
Koordinierungszentrum
Deutsch-Israelischer Jugendaustausch
מרכז התיאום לחילופי נוער גרמניה ישראל



ARBEITSBERICHT 2025



Impressum

Herausgegeben von



ConAct – Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch
Altes Rathaus – Markt 26
06886 Lutherstadt Wittenberg
Tel.: +49 (0)3491 – 4202-60
info@ConAct-org.de | www.ConAct-org.de

Projektkoordination: Antonia Weißert

V. i. S. d. P.: Christine Mähler

Redaktion: Ilira Aliai, Jonas Hahn, Falko Kliewe, Christine Mähler, Simon Rumlich, Katharina Schubert, Antonia Weißert

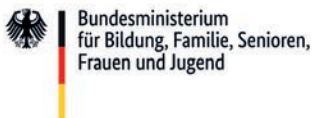
Gestaltung: ultramarinrot, Berlin

Bildnachweis: ConAct/Tammy Bar-Shay (S. 9, 13, 15, 17–19, 21, 70 unten, 77/78, 83, 106/107), ConAct/Yehuda Swed (S. 80), ConAct/Ruthe Zuntz (S. 6, 18/19, 51–55, Cover hinten), Deutsch-Türkische Jugendbrücke (DTJB, S. 65), J-ArtEck Jugendbildungsstätte e. V. (S. 87–89), Kreisjugendring Siegen-Wittgenstein e. V. (S. 90–92), Land-und-Leute e. V. (S. 85/86), Jennifer Sanchez | vonZynski.com (S. 23–25), Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch (DRJA, S. 31 unten). Alle anderen Bilder von ConAct.

ConAct – Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch ist eine Einrichtung des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit Unterstützung der Bundesländer Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern – zur Förderung, Begleitung und Weiterentwicklung der deutsch-israelischen Jugendkontakte. ConAct arbeitet bundesweit und ist in Trägerschaft der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt tätig.

© 2026 ConAct, Lutherstadt Wittenberg

Gefördert vom:



INHALT

● 1 Editorial	4
● 2 ConAct – Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch	7
● 3 Information – Vernetzung – Service	20
● 4 Finanzen und Förderung	40
● 5 Ausbau von Strukturen und Netzwerken	50
● 6 Ausbau von Qualifizierung und Know-how	59
● 7 Wirken gegen Antisemitismus	66
● 8 Good Practice: Drei Beispiele für gelungene deutsch-israelische Begegnungen	84
● 9 Veranstaltungsübersicht	93
● 10 Publikationen	99

1 EDITORIAL

„It's really good to have you.“

Titel des Kurzfilms von Jugendlichen auf dem Jugendkongress 2025

Ein Jubiläum im Ausnahmezustand. Das Jahr 2025 markierte den 60. Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Deutschland und Israel und damit rund 70 Jahre der Begegnungen junger Menschen aus beiden Ländern. Wie kann ein solches Jubiläum begangen werden, während das Leben in Israel mehr Ausnahmezustand als Alltag ist? Wie können junge Menschen aus beiden Ländern in großem Rahmen zusammenkommen, die womöglich in ganz unterschiedlicher Stimmung für die Begegnung sein werden? Und ist es überhaupt angezeigt zu feiern, während in Israel weiter um die Rückkehr der entführten Geiseln gebangt wird? Die jungen Menschen haben die Antworten gegeben: *„It's really good to have you“* war der Kurzfilm überschrieben, in dem ein junger Israeli sich über den Anruf seines Austauschfreundes aus Deutschland nach dem 7. Oktober freut. *„Friendship bleibt Lanezach – Freundschaft bleibt für immer“* war der Titel des Songs, den die jungen Menschen auf Deutsch, Englisch und Hebräisch geschrieben haben. Und *„For a Better Tomorrow“* lautete der Titel eines eindringlichen gemeinsamen Gedichts. Die Verbundenheit zwischen den jungen Menschen war groß und alle Ausdrucksformen des Zusammenseins bewegend.

Austausch mit Hindernissen. Auch das Jahr 2025 war für unsere Freundinnen und Freunde in Israel ein schweres Jahr. Die Folgen des Angriffs auf Israel am 7. Oktober 2023 und die nachfolgenden Kriege in und um Israel bedeuteten eine ständige Belastung. Jede*r hat Familie und Freund*innen, die betroffen waren von Angriffen, Reservediensten, Verletzungen und dem Verlust naher Menschen. Aus Sicherheitsgründen angesichts von Angriffen auf Israel konnten Begegnungen dort kaum stattfinden. Zugleich waren auch Begegnungen in Deutschland nur eingeschränkt möglich. Es gab Befürchtungen, israelische Jugendliche auf die Reise zu schicken – in eine durch israelbezogenen Antisemitismus aufgeladene Stimmung in Deutschland. Die Ausnahmesituation in Israel und ihre Folgen auf gesellschaftliche und politische Diskurse in Deutschland führten dazu, dass Partnerschaftsabsprachen und Planungen nur mit hohem Aufwand umgesetzt werden konnten. Erfreulicherweise ist es – dank des großen Engagements der Austauschpartnerschaften – dennoch gelungen, eine ganze Reihe von Programmen in Deutschland zu realisieren: 162 Projekte konnten insgesamt aus Mitteln für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch gefördert werden, 134 Projekte fanden in Deutschland

statt. Die rund 55 Veranstaltungen von ConAct haben dazu beigetragen, die deutsch-israelischen Jugendkontakte aufrechtzuerhalten und die Bildungsarbeit gegen Antisemitismus zu intensivieren. Wir zählen insgesamt 3.742 Teilnehmende im Kontext der geförderten deutsch-israelischen Austausch- und Begegnungsarbeit 2025.

WE ARE CONNECTED. In dieser schwierigen Zeit sind wir eng verbunden mit unseren israelischen Partnerorganisationen und Freund*innen. ConAct passte seine Arbeit in Kooperation mit der Israel Youth Exchange Authority in hohem Maße flexibel den Möglichkeiten und Notwendigkeiten an, damit Austauschpartner*innen und Menschen weiterhin im intensiven Kontakt bleiben konnten. Regelmäßig wurden Stimmen aus der israelischen Zivilgesellschaft und Jugendarbeit in Online-Gesprächsrunden gehört, um in Deutschland nah an aktuellen Entwicklungen im israelischen Alltag sein zu können. Ein Forum für Austauschpartner*innen aus Deutschland eröffnete Möglichkeiten der gegenseitigen Beratung für die Begegnungsarbeit im Ausnahmezustand. Den Höhepunkt bildete eine Netzwerkkonferenz im November 2025, auf der sich rund 300 Austauschverantwortliche, je zur Hälfte aus Deutschland und Israel, in Berlin trafen – in der Hoffnung auf bessere Austauschzeiten im Jahr 2026.
www.we-are-connected.org

Prozess zur Errichtung eines Deutsch-Israelischen Jugendwerks. Im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend war ConAct auch im Jahr 2025 mit der Konzeption und Umsetzung von Projekten betraut, die den Prozess der Ausweitung und Qualifizierung im Deutsch-Israelischen Ju-

gendaustausch auf dem Weg zu einem Deutsch-Israelischen Jugendwerk voranbringen. Die begleitende Arbeit von ConAct für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch ist somit auf die Entstehung eines Jugendwerks ausgerichtet und orientiert sich im Schwerpunkt an vier übergeordneten Zielen, die mittels konkreter Projektvorhaben verfolgt werden: der Festigung und Verstärkung des Austauschs, dem Ausbau von Strukturen und Netzwerken, dem Ausbau von Qualifizierung und Know-how und dem Wirken gegen Antisemitismus. Der vorliegende Arbeitsbericht orientiert sich an dieser Struktur und stellt die zentralen Projekte vor.

Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. Jetzt. Die Ereignisse des 7. Oktober 2023 und ihre Folgen führen uns einmal mehr vor Augen, wie sehr antisemitische und israelfeindliche Einstellungen verbreitet sind. Traurigerweise machen diese Ereignisse die unterdessen im sechsten Jahr realisierte Arbeit des Projekts „Sichtbar Handeln! Umgehen mit Antisemitismus in Jugend- und Bildungsarbeit“ noch wichtiger als zuvor. In elf eigenen, mehrtägigen Seminarveranstaltungen und zehn Kooperationsveranstaltungen konnten insgesamt rund 400 Multiplikator*innen der Jugend- und Bildungsarbeit erreicht werden. Zudem konnte eine neue Gruppe mit insgesamt 20 Fachkräften in den dreistufigen Lernprozess einsteigen: Bildung zu Antisemitismus in Deutschland – Begegnung mit Israel – Transfer in die Praxis. Das ConAct-Team von „Sichtbar Handeln!“ war auch im Jahr 2025 viel nachgefragt und konnte sowohl im Feld des Austauschs also auch in der Bildungsarbeit bundesweit gegen Antisemitismus wirken. www.sichtbar-handeln.org

Dank. Wir danken allen Partner*innen – Menschen und Organisationen – für die im Jahr 2025 im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch gemeinsam gewirkt und gearbeitet haben! In diesem zweiten Jahr der Ausnahmesituation gebührt all jenen großer Dank, die trotz Hürden und Herausforderungen die Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft in Israel entschlossen fortschreiben. Wir danken der Israel Youth Exchange Authority für das Vertrauen und die Zusammenarbeit, insbesondere für das große Engagement von Ariella Gill und ihren Mitarbeiter*innen in Israel. Auch den 16 Mitarbeiter*innen von ConAct sei gedankt für das hochsensible Engagement, für Verlässlichkeit, Flexibilität und die nachhaltige Verbundenheit mit Arbeit und Team! Danken möchten wir auch den Mitarbeiter*innen des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend für Vertrauen und Offenheit in der fortdauernden produktiven Zusammenarbeit. Wir danken dem Bundesministerium für Bildung,

Familie, Senioren, Frauen und Jugend und den Ländern Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern für die finanzielle Unterstützung sowie der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt für die allzeit hilfreiche Begleitung der Arbeit von ConAct.



Christine Mähler

Leitung von ConAct –

Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch



2

ConAct –
Koordinierungszentrum
Deutsch-Israelischer
Jugendaustausch

2.1 ÜBER UNS

CONACT – GEMEINSAM HANDELN

- ⌘ im Feld der deutsch-israelischen Jugendkontakte
- ⌘ mit den verschiedenen Generationen, die an ihrer Entwicklung mitgewirkt haben
- ⌘ mit den deutschen Partner*innen und Interessierten
- ⌘ mit den israelischen Freund*innen

Seit mehr als 60 Jahren gibt es Begegnungen im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch. Ein dichtes Geflecht von persönlichen Verbindungen und institutionellen Kontakten trägt die vielfältigen Beziehungen zwischen Jugendorganisationen, Bildungseinrichtungen und öffentlichen Stellen in Israel und Deutschland – Kontakte, die zunächst in den westlichen Bundesländern gewachsen waren und sich seit über 30 Jahren auf die ostdeutschen Länder ausgeweitet haben.

Bei seinem Besuch in Israel im Jahr 2000 regte der damalige Bundespräsident Johannes Rau die aktive Unterstützung und nachhaltige Ausweitung der deutsch-israelischen Jugendkontakte an. Die Bildungs- und Erziehungsminister*innen beider Länder verabredeten zu diesem Zweck die Einrichtung von Koordinierungsbüros für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch in Deutschland und Israel.

UNSERE AUFGABEN

Wir konzentrieren uns auf ...

- ⌘ die **Bereitstellung von Informationen und Vernetzungsangeboten** rund um die deutsch-israelischen Jugendkontakte.
- ⌘ die Beratung **deutsch-israelischer Projektpartnerschaften** zur Konzeption und Umsetzung gemeinsamer Jugendaustausch- und Fachkräfteprogramme.
- ⌘ die **Erstellung pädagogischer Handreichungen** für die inhaltliche Vorbereitung und praktische Durchführung deutsch-israelischer Jugendbegegnungen.
- ⌘ die **Erarbeitung zentraler Fragestellungen** zur Weiterentwicklung deutsch-israelischer Begegnungen – generationenübergreifend und im Bewusstsein der spezifischen deutsch-israelischen Beziehungen.
- ⌘ die **Konzeption von Seminarangeboten zum Erfahrungsaustausch und Fachtagungen zur Weiterbildung** für Jugendgruppenleiter*innen und Multiplikator*innen im deutsch-israelischen Austausch.
- ⌘ die **Entwicklung neuer Ideen und Pilotprojekte** im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch.
- ⌘ die **Gestaltung des Prozesses** zur Entwicklung eines Deutsch-Israelischen Jugendwerks.



Das ConAct-Team mit Kolleg*innen aus dem BMBFSFJ, der Israel Youth Exchange Authority und dem Council of Youth Movements in Israel auf dem Deutsch-Israelischen Jugendkongress im Mai 2025 in Berlin

UNSER SERVICE

Wir sind da für Ihre Fragen!

- ⚡ Wir **helfen** bei der inhaltlichen Planung und der organisatorischen Verwirklichung deutsch-israelischer Austauschprogramme.
- ⚡ Wir **informieren** über die Förderung deutsch-israelischer Jugendbegegnungen durch Mittel des Bundesjugendministeriums und verwalten die „Sondermittel Deutschland – Israel“ des Kinder- und Jugendplans des Bundes.
- ⚡ Wir **beraten** bei der Suche nach zusätzlichen Finanzierungsmöglichkeiten für Austauschprogramme.
- ⚡ Wir **vermitteln** Kontakte zwischen Partnern im Jugend- und Fachkräfteaustausch in Deutschland und Israel zum Aufbau neuer Partnerschaften.
- ⚡ Wir **bereiten** zentrale Themen der Austausch- und Bildungsarbeit auf, zum Beispiel das gemeinsame Erinnern an den Nationalsozialismus und die Shoah, Erfahrungswelten junger Menschen in Europa und Nahost sowie Ansätze diversitätsbewusster Bildungsarbeit.
- ⚡ Wir **verstehen** uns als Service-Zentrum und Info-Knotenpunkt in den Jugendkontakten zwischen Deutschland und Israel.

DIE KOORDINIERUNGSZENTREN

ConAct – gemeinsam handeln ...

... ist eine Einrichtung des deutschen Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit Unterstützung der Länder Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern. Sie arbeitet in Trägerschaft der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt in der Lutherstadt Wittenberg und hat ihr Büro auf Einladung der Stadt im Alten Rathaus am Marktplatz. Das Koordinierungszentrum für den deutsch-israelischen Jugendaustausch arbeitet bundesweit.



Die Israel Youth Exchange Authority ...

... wurde auf der Grundlage eines Regierungsbeschlusses eingerichtet und ist dem israelischen Außenministerium und dem israelischen Bildungsministerium unterstellt. Die Authority ist eine landesweite Dachorganisation, die alle israelischen Organisationen umfasst, die sich mit Jugendaustausch und internationalen Beziehungen befassen. Die Authority ist für den Informationsaustausch und die Koordinierung zwischen allen relevanten Stellen zuständig.



Auf einen Blick: Die **Arbeit von ConAct** für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch 2025



2.2 CELEBRATING EXCHANGE 2025: 60 Jahre Deutsch-Israelische diplomatische Beziehungen – 70 Jahre Deutsch-Israelischer Jugendaustausch

ישראל - גרמניה
ISRAEL - DEUTSCHLAND
1965 - 2025



Deutsch-Israelische Begegnungen junger Menschen haben den diplomatischen Beziehungen den Weg geebnet – das ist die Geschichte, die die Austauschbeziehungen prägt und die immer wieder auch durch die historische Forschung belegt wird. In der Gegenwart haben

die Begegnungen junger Menschen aus beiden Ländern in den letzten Jahren Einschnitte erfahren – einerseits durch die Corona-Pandemie und seit dem 7. Oktober 2023 durch die bedrohlichen Entwicklungen für Israel inmitten des Nahen Ostens. Umso mehr wurde das Jubiläumsjahr genutzt, um gezielt junge, in den deutsch-israelischen Austauschbeziehungen engagierte Menschen und Austauschverantwortliche zusammenzubringen, um die Gegenwart des Austauschs zu gestalten, zu feiern und Zukunft zu planen.

Der Deutsch-Israelische Jugendkongress 2025 brachte 150 junge Menschen und Austauschverantwortliche für fünf Tage rund um den Jahrestag des Jubiläums der diplomatischen Beziehungen am 12. Mai 2025 in Berlin zusammen. Ziel war es, dass Austauschpartnerschaften und junge Menschen ihre Erfahrungen,

Wünsche und Ideen zu zentralen Themen einbringen, die im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch von Relevanz sind – wie etwa Nachhaltigkeit und Klimaschutz, Erinnern und Gedenken, Diversität und Koexistenz, Mentale Gesundheit und Resilienz, Kultur und Identität.

Die Ergebnisse der Arbeit der jungen Menschen waren sehr ausdrucksstark und von den Eindrücken der aktuellen Situation geprägt: Im Theaterstück „bekämpften“ sich zwei Gruppen, die letztlich ihre Masken ablegten und zueinander fanden. Der Song handelte in drei Sprachen – Englisch, Deutsch, Hebräisch – von der Verbundenheit beider Seiten. Das Gedicht hatte die deutsch-israelischen Beziehungen zum Thema und forderte zum Schluss die Rückkehr der israelischen Geiseln aus Gaza. Ein Film zeigte den Moment, in dem ein israelischer Teilnehmer eines Austauschprojekts von seinem deutschen Freund kurz nach dem

70 YEARS
יחידת JUGEND
CELEBRATING EXCHANGE 2025



Zirkusaufführung im Zeichen der deutsch-israelischen Beziehungen

7. Oktober 2023 angerufen wird. Beide Personen sind offenbar eng verbunden und eine starke Empathie kommt zum Ausdruck; es entstand ein sehr bewegender Film.

Hoher Besuch. Zur Vorstellung der Ergebnisse kam die Bundesministerin für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Karin Prien. Sie hatte die Staatspräsidenten beider Länder, Jitzchak Herzog und Frank-Walter Steinmeier, eingeladen, mit den jungen Menschen zusammenzutreffen. Diese übermittelten ihre Botschaften in beeindruckender Weise.

Hier geht es zum Rückblick auf den

→ [Deutsch-Israelischen Jugendkongress 2025](#)



Jubiläumsbroschüre: 60 Jahre Diplomatische Beziehungen Deutschland-Israel | 70 Jahre Deutsch-Israelischer Jugendaustausch. Anlässlich des Jubiläums veröffentlichte ConAct im Mai 2025 eine deutsch-hebräische Jubiläumsbroschüre. Sie führt kurzweilig und informativ in die Geschichte und Gegenwart des Deutsch-Israel-

ischen Austauschs ein. In einem historischen Abriss werden die wichtigen Stationen der Geschichte mit historischen Fotografien und Hintergrundinformationen abgebildet. Übersichtliche Schaubilder und Grafiken versammeln Daten und Zahlen und geben somit Aufschluss über die Veränderungen und Strukturen der vergangenen Jahrzehnte im Deutsch-Israelischen Jugend- und Fachkräfteaustausch.

Die besondere Verbundenheit dieses Netzwerks seit den Angriffen des 7. Oktobers 2023 wird im Kapitel über die Initiative WE ARE CONNECTED deutlich. Einen Eindruck von der Vielfältigkeit des Deutsch-Israelischen Jugendaustausch, vermitteln die Portraits von zehn herausragenden Austauschprojekten aus den vergangenen zehn Jahren. Die Berichte über die bilaterale Zusammenarbeit von ConAct mit der Israel Youth Exchange Authority zeugen von der fortdauernden Weiterentwicklung und Erweiterung des Jugendaustauschs und werfen Schlaglichter auf eigens entwickelte Veranstaltungsformate und die großen Highlights der letzten zehn Jahre.

Exchange Visions – 70 Jahre Deutsch-Israelischer Jugendaustausch. Auch die Website [Exchange-Visions.de](#) ist pünktlich zum Jubiläum aktualisiert worden. Die Datenbank und Schaustelle versammelt einzelne Jugendaustauschprojekte im skizzierten historischen Kontext des Deutsch-Israelischen Jugendaustauschs. Neben der Website erzählt die ebenfalls aktualisierte Ausstellung „Exchange Visions – 70 Jahre Deutsch-Israelischer Jugendaustausch“ die Geschichte der Deutsch-Israelischen Jugendkontakte der letzten 70 Jahre. Sie kann als Wanderausstellung auf Anfrage an verschiedenen Orten gezeigt werden.



www.Exchange-Visions.de



Feierlicher Höhepunkt des Jugendkongresses mit dem Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland, Frank-Walter Steinmeier, dem Staatspräsidenten Israels, Jitzchak Herzog und Bundesjugendministerin Karin Prien

Gedicht

FOR A BETTER TOMORROW

Im Rahmen eines kreativen Schreibworkshops entstand das Gedicht „For a Better Tomorrow“ auf dem Deutsch-Israelischen Jugendkongress 2025. In poetischen Bildern erzählen die Jugendlichen von Hoffnung und Zusammenhalt – aber auch von Schmerz, Verantwortung und der Hoffnung auf Frieden.

80 years of peace is a great example of success.
Let us tell you about our dream
For which we are here to lay the seed
A blooming meadow with flowers aplenty
The daisies in blossom, the colours unending.

But nothing like this will ever grow
Until the hostages are back home!

Our roots are connected like trees in this field
A bond to cherish, a promise to keep
The winter was scathing
All branches were torn
Still we are healing
A meadow reborn

But don't dare to forget, no peace will be born
Until the hostages, all of them, come back home

The roots that created this tree are different
And yet we are here, just sharing a cigarette
As long as we're breathing
Our hearts are still beating

Whispering little feelings of love
And when you feel the love, so tender and sweet
The past is gone, the present a treat
When it's late at night and we are watching the stars
It hits us: Wow! We've made it so far!

When it's late at night and YOU are watching the stars
You must only think about our people struggling to breathe in
the dark

We do not carry our past as a burden
But as chance and example to overcome hurdles
So that never again a rocket will fly
So that never again a mother will cry
So that never again a human will die
To whatever faith they might subscribe.

In a world full of fake
In a world full of hate

When you don't know what's true
To be honest – who has the truth – me or you?
In a world full of dishonest debate

Don't close your eyes – stay awake!
Build bridges above the floods
Of hate, division and spilled blood

Peace is a luxury, often neglected
By those who enjoy it rarely reflected
For those who live in worlds of sorrow
Just a promise of a better tomorrow

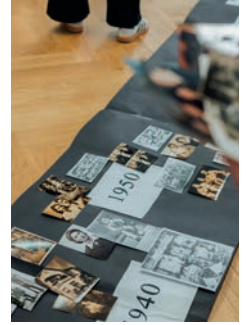
The meadow will grow
The trees standing tall
So when they return, we'll be with them all.
Together we'll dance and twirl through the grass
A dance we hope forever to last.



Jugendliche tragen den Ehrengästen (von links: Prien, Steinmeier, Herzog) ihr selbstgeschriebenes Gedicht vor



70 YEARS
תל יוגנד
CELEBRATING EXCHANGE
2025





The image features a solid orange background. On the left, a large, thin purple circle contains a large purple number '3'. Below the '3', the text 'Information – Vernetzung – Service' is written in a smaller purple font. To the right of the large circle, there is a collection of various concentric circles in different colors including yellow, red, orange, and purple, some with solid centers and others as outlines. The overall design is minimalist and modern.

3

Information –
Vernetzung – Service

3.1 DEUTSCH-ISRAELISCHE BEZIEHUNGEN

Im Jahr 2025 stand der Deutsch-Israelische Jugendaustausch ganz im Zeichen des 60. Jubiläums der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Israel. Gleichzeitig kann der Jugendaustausch zwischen Deutschland und Israel selber auf 70 Jahre der Begegnung zwischen jungen Menschen aus beiden Ländern zurückblicken. In den letzten 70 Jahren haben mehr als 700.000 junge Menschen aus Deutschland und Israel an einer Jugendbegegnung, einem Schulaustausch oder einem Freiwilligendienst teilgenommen. Damit reichen die Anfänge des Jugendaustauschs zwischen Deutschland und Israel bis in die Zeit vor der Aufnahme diplomatischer Beziehungen der Länder zurück. Seitdem haben die Jugendkontakte eine zentrale Rolle gespielt, die Menschen und Gesellschaften beider Länder einander näherzubringen.



Deutsch-Israelischer Jugendkongress 2025

60 Jahre diplomatische Beziehungen und 70 Jahre Jugendaustausch. Das Jubiläumsjahr 2025 anlässlich 60 Jahren diplomatischer Beziehungen zwischen Deutschland und Israel und 70 Jahren Deutsch-Israelischem Jugendaustausch fand seinen Höhepunkt auf dem Deutsch-Israelischen Jugendkongress. Vom 9. bis 12. Mai 2025 trafen sich rund 150 junge Menschen aus beiden Ländern in Berlin und tauschten sich gemeinsam über zentrale Themen der deutsch-israelischen Beziehungen aus:

- ⌘ Wie wirken sich der Angriff auf Israel am 7. Oktober 2023 und der aktuelle Krieg auf unser Leben in Israel und in Deutschland aus?

- ⌘ Wie können wir die Erinnerung an die Shoah und den Nationalsozialismus lebendig gestalten?
- ⌘ Wie können in den vielfältigen Gesellschaften Deutschlands und Israels alle Menschen miteinbezogen werden?
- ⌘ Wie begegnen wir den globalen Auswirkungen des Klimawandels?

Feierliche Eröffnung. Mit Grußworten empfingen die Leitungen von ConAct und der Israel Youth Exchange Authority, der israelische Botschafter, Ron Prosor, sowie Vertreter*innen aus dem Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend und des Außenministeriums die Jugendlichen und ihre Gruppenleiter*innen in Berlin. Zeitzeug*innen aus verschiedenen Jahrzehnten berichteten über ihre eigenen Erlebnisse im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch und wie dieser ihre weiteren Leben prägte.

Inhaltliche Vertiefung. Nach dem historischen Exkurs standen die Austauschpartnerschaften im Hier und Jetzt im Zentrum und stellten ihre deutsch-israelischen Projekte in Workshops vor, wobei viele der Jugendlichen selbst die Leitung übernahmen. Zur inhaltlichen Vertiefung der Themenschwerpunkte brachten sich die Teilnehmenden in verschiedenen Diskussionsforen zu aktuellen Herausforderungen in den deutsch-israelischen Beziehungen ein.

Der kreative Prozess. Zwei Tage hatten die Jugendlichen Zeit, sich mit diesen Themen kreativ auseinanderzusetzen. So entstanden Kurzfilme, Tanz-, Zirkus- und Theateraufführungen, gemeinschaftliche großformatige Kunstwerke, Gedichte und Lieder, in denen die Verbundenheit in herausfordernden Zeiten genauso zum Ausdruck kam wie das schwere Erbe, das die deutsch-israelischen Beziehungen bis heute prägt.

Präsentation auf großer Bühne. Zum krönenden Abschluss stellten die Jugendlichen beim festlichen Jubiläumsempfang die Ergebnisse ihrer kreativen Arbeit dem deutschen Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier, Israels Staatspräsident Jitzchak Herzog und der neuen Bundesministerin für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Karin Prien, vor. Im Anschluss nah-

men sich die Präsidenten und die Ministerin Zeit, mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen.

Das Jubiläum fand in herausfordernden Zeiten statt, im Schatten der schrecklichen Ereignisse des 7. Oktobers 2023. Die Angriffe durch Terrororganisationen auf Israel, der anhaltende Krieg und das ungewisse Schicksal der Geiseln waren im Mai 2025 noch sehr präsent. Die engen Kontakte zwischen hunderten Organisationen und Vereinen aus Deutschland und Israel, die nicht nur den Jugendkongress, sondern auch den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch in den letzten Jahren trugen, ermöglichen einen Raum für Dialog, Ermutigung, Widerstandsfähigkeit und Hoffnung.

ConAct auf dem Israeltag der Deutsch-Israelischen Gesellschaft in Berlin

Seit vielen Jahren beteiligt sich ConAct am Israeltag der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Berlin-Brandenburg, der im Jahr 2025 am 24. April stattfand. Zahlreiche Organisationen beteiligten sich mit einem Stand, um auf dem Berliner Wittenbergplatz ein Straßenfest zu feiern, sich über Israel auszutauschen und sich gegenseitig über die eigene Arbeit und laufende Pro-



Israelischer Botschafter Ron Prosor zu Besuch am ConAct-Stand

jekte im deutsch-jüdisch-israelischen Kontext zu informieren.

Die Veranstaltung war gut besucht – und auch am Infostand von ConAct kamen etliche Besucher*innen vorbei, um sich über Austausch- und Begegnungsangebote für junge Menschen in Israel und Deutschland zu informieren und in den pädagogischen Materialien zu stöbern. Auch der Botschafter des Staates Israel, Ron Prosor, stattete dem ConAct-Stand einen Besuch ab und erkundigte sich bei der Leitung von ConAct, Christine Mähler, zu den aktuellen Entwicklungen im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch.

3.2 INTERNATIONALE JUGENDARBEIT

Youth4Peace – Junge Stimmen für Frieden und Demokratie

„Frieden ist mehr als Waffenruhe – er bedeutet Sicherheit, Teilhabe und ein Leben ohne Angst.“

80 Jahre Kriegsende in Europa. Aus diesem Anlass kamen vom 3. bis 9. Mai 2025 achtzig junge Erwachsene aus 26 Ländern in Berlin zur internationalen Jugendbegegnung Youth4Peace zusammen – darunter auch sieben Teilnehmende aus Israel, die von ConAct eingeladen wurden. Gemeinsam setzten sie ein starkes Zeichen für Demokratie, Menschenrechte und internationalen Dialog. Die intensive Begegnungswoche stand ganz im Zeichen der aktiven Auseinandersetzung mit Geschichte, Gegenwart und Zukunft von Frieden und Demokratie. In Workshops, Zeitzeug*innengesprächen und kreativen Formaten entwickelten die Teilnehmenden Visionen und Forderungen für eine friedlichere Welt. Viele der jungen Erwachsenen bringen eigene Erfahrungen mit Krieg, Diskriminierung oder politischer Repression mit. Ihr Engagement – sei es in der politischen Bildung, im Kampf für Menschenrechte oder im Umgang mit gesellschaftlicher Ausgrenzung – verleiht ihren Perspektiven besondere Tiefe und Dringlichkeit.

Höhepunkte mit Signalwirkung. Am 8. Mai – dem 80. Jahrestag des Kriegsendes in Europa – nahmen die Jugendlichen an der offiziellen Gedenkveranstaltung im Deutschen Bundestag teil. Im Anschluss trafen sie Bundeskanzler Merz zu einem persönlichen Gespräch im Kanzleramt. Die Youth4Peace-Delegation



Die Teilnehmenden sind hochmotiviert

nutzte die Gelegenheit, ihre Agenda für den Frieden zu überreichen und ihre Rolle als Akteur*innen des Wandels zu unterstreichen. Auch Bundesjugendministerin Karin Prien zeigte sich bei der Abschlussveranstaltung im Centre Français in Berlin beeindruckt vom Engagement der jungen Erwachsenen. Sie würdigte internationale Jugendarbeit als wichtigen Beitrag zur Friedensarbeit und betonte:

„Jugendaustausch wie Youth4Peace ist ein Raum, der den Blick weitert und über Grenzen hinweg verbindet. Frieden muss errungen und verteidigt werden – von jeder Generation aufs Neue.“



80 junge Menschen aus 26 Ländern präsentieren ihre Ideen und Arbeitsergebnisse auf der Bühne des Centre Français in Berlin

Jugendaustausch als Friedensarbeit. Youth4Peace wurde von ConAct gemeinsam mit acht weiteren Organisationen der internationalen Jugendarbeit organisiert – mit Deutschem Bundesjugendring, Deutsch-Französischem Jugendwerk, Deutsch-Griechischem Jugendwerk, Deutsch-Polnischem Jugendwerk, IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e. V., JUGEND für Europa – Nationale Agentur Erasmus+ und Europäisches Solidaritätskorps, dem Regional Youth

Cooperation Office sowie Tandem – Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch. Sie alle eint die Überzeugung, dass persönlicher Austausch Vorurteile abbauen, Verständnis fördern und zur demokratischen Resilienz beitragen kann. Die Teilnehmenden entwickelten während der Woche konkrete Projekte, die sie in ihren Herkunftsländern weiterverfolgen – als Multiplikator*innen für Frieden, Beteiligung und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Agenda für den Frieden. Ein zentrales Ergebnis der Woche ist die Agenda für den Frieden, die 16 Forderungen und kreative Botschaften zu Themen wie Frieden, Bildung, Inklusion und Teilhabe versammelt. Am 12. November wurde diese Agenda in Berlin in einer eindrucksvollen Augmented-Reality-Dokumentation im Rahmen der Ausstellung „Youth4Peace – United voices: Future choices!“ noch einmal lebendig. Die anwesenden Teilnehmer*innen sprachen direkt mit dem Publikum – darunter Mitgliedern des Bundestags – über ihre Erfahrungen und Ideen. Youth4Peace hat gezeigt: Junge Menschen sind bereit, Verantwortung zu übernehmen – wenn man ihnen zuhört, sie einlädt und ernst nimmt. Die Gespräche mit hochrangigen Vertreter*innen der Bundesregierung waren dabei nicht nur symbolisch, sondern ein starkes Signal: Internationale Jugendarbeit wirkt – als Motor für eine gerechtere und friedlichere Zukunft.



Teilnehmende stellen Bundeskanzler Friedrich Merz ihre „Agenda für den Frieden“ vor

Hier geht es zur [→ Agenda für den Frieden](#)





ConAct-Kolleginnen am Infostand zum Deutsch-Israelischen Jugendaustausch in Erfurt



Die Fach- und Förderstellen der internationalen Jugendarbeit stellen sich vor

Informations- und Vernetzungstage der Internationalen Jugendarbeit

Infotage in Ost und West. Ende April 2025 luden die Fach- und Förderstellen Fachkräfte der Jugendarbeit aus Sachsen-Anhalt und Thüringen zu den Informations- und Vernetzungstagen nach Magdeburg und Erfurt ein. Ende September und Anfang Oktober folgten weitere Infotage in Frankfurt und Hannover. Insgesamt nahmen an dem Veranstaltungsformat 2025 rund 200 Fachkräfte der Jugendarbeit teil.

Workshops und Beratung. In Kleingruppen informierten sich die Fachkräfte länderspezifisch über aktuelle Entwicklungen und Unterstützungsangebote. Antworten auf aktuelle Fragen rund um den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch erhielten sie von Mitarbeiter*innen von ConAct, die anschließend Workshops zur Projektförderung mit dem Titel „Vom Antrag bis zum Zuwendungsantrag“ durchführten. Parallel wurden Workshops zur Gestaltung eines guten Begegnungsprogramms, zur Sprachanimation als Methode in der internationalen Jugendarbeit sowie zum diversitätsbewussten und berufsorientierten Jugendaustausch angeboten.

Bereits seit dem Jahr 2007 führen die Fach- und Förderstellen der Europäischen und Internationalen Jugendarbeit gemeinsame Informations- und Vernetzungstage durch. Ziel der Veranstaltungen ist es, die lokalen und regionalen Vertreter*innen der formalen und non-formalen Bildung zu vernetzen, die in der Internationalen Jugendarbeit tätig sind oder es werden wollen. Außerdem bietet ihnen die Veranstaltung die Gelegenheit zum direkten Austausch mit den Fach- und Förderstellen der Internationalen Jugendarbeit.

Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag in Leipzig

**ConAct auf dem Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag in Leipzig:
Demokratie durch Teilhabe verwirklichen!**

„Weil es ums Ganze geht“. Vom 13. bis 15. Mai 2025 fand der 18. Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag auf dem Leipziger Messegelände statt. Mit etwa 300 Veranstaltungen, 400 Aussteller*innen und 30.000 Besucher*innen ist es Europas größter Fachkongress und die Messe für die Kinder- und Jugendhilfe. Er fand nach einem digitalen Intermezzo 2021 aufgrund der Pandemie erstmals wieder in Präsenz statt.

Die Internationale Jugendarbeit. Gemeinsam mit IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e. V., dem Deutsch-Französischen Jugendwerk, dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk, JUGEND für Europa, Tandem – Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch und dem Deutsch-Griechischen Jugendwerk war ConAct an einem Stand der Europäischen und Internationalen Jugendarbeit vertreten. Eingebettet in den Marktplatz Europa zeigten die bilateralen Jugendwerke und Förderstellen, wie vielfältig die Internationale Jugendarbeit ist und welchen Beitrag sie für die gesamte Kinder- und Jugendhilfe leistet. Der ConAct-Stand war an allen Tagen gut besucht – mit mindestens 40 Besucher*innen gab es Zeit für ein Wiedersehen, Erstgespräche und fachliche Informationen zu aktuellen Entwicklungen im deutsch-israelischen Jugendaustausch.



ConAct-Kolleginnen betreuen den Infostand



Die internationale Jugendarbeit stellt sich einem interessierten Publikum vor



Die Leitungen der Fach- und Förderstellen der Internationalen Jugendarbeit empfangen die Ministerin des BMBFSFJ, Karin Prien

Zur feierlichen Eröffnung war Karin Prien, Bundesministerin für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend, anwesend. Bei einem Rundgang über das Messegelände besuchte sie auch die Stände der Internationalen Jugendarbeit, um die Arbeit und das Engagement aller zu würdigen, die im Feld tätig sind. Am zweiten Tag lud die Internationale Jugendarbeit Träger und Interessierte zu einem Mittag der Begegnung, um sich auszutauschen. Auf Initiative von ConAct hielt Dr. Johannes Kiess vom Else-Frenkel-Brunswik-Institut vor etwa 100 Anwesenden einen Vortrag über rechtsextreme Einstellungen und Demokratieerfahrungen in der Schule als Schutzfaktor, der für die internationalen Gäste simultan ins Englische verdolmetscht wurde. Seine Ausführungen machten deutlich, dass Möglichkeiten der aktiven Teilhabe für junge Menschen entscheidend sind. Der Raum für Jugendbegegnung ist auch deshalb so wichtig, weil er jungen Menschen die Chance

gibt, aktiv mitzugestalten, eigene Ideen umzusetzen und Selbstwirksamkeit zu erleben – zentrale Erfahrungen, die demokratische Haltungen stärken und ein Gefühl der Zugehörigkeit fördern.

Fachforum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch: Vernetzung, Austausch und neue Impulse für die Praxis

Auch im Jahr 2025 fand der Deutsch-Israelische Jugendaustausch unter erschwerten Bedingungen statt. Der Krieg zwischen Israel und der Hamas sowie weiteren regionalen Akteuren prägte das Leben der Menschen entscheidend und machte Jugendbegegnungen in Israel aus Sicherheitsbedenken kaum möglich. In dieser Situation richtete ConAct Anfang September 2025 in Hannover ein Forum für Fachkräfte im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch aus, um gemeinsam Strategien für den Jugendaustausch zu entwickeln.

Jugendaustausch in Krisenzeiten. Wie erreichen wir Jugendliche aktuell? Wie sprechen wir in unseren pädagogischen Kontexten über Israel, Krieg und gesellschaftliche Spannungen? Wie gehen wir mit Unsicherheiten, Sicherheitsfragen oder schwierigen Diskussionen um? Und was brauchen Fachkräfte und Ehrenamtliche, um Begegnungen weiterhin möglich zu machen? Diese und weitere aktuelle Fragen diskutierten 45 Begegnungsleiter*innen und Fachkräfte aus dem Deutsch-Israelischen Jugendaustausch aus ganz Deutschland. Schnell wurde deutlich: Viele Einrichtungen beschäftigt gerade Ähnliches.

Erfahrungsaustausch. Im Mittelpunkt des Fachforums stand der Austausch über praktische Erfahrungen im Jugendaustausch. In Gesprächsrunden und Arbeitsgruppen trugen die Teilnehmenden

Bedarfe zusammen und bearbeiteten diese direkt weiter – von Fragen der Teilnehmendengewinnung über Fördermöglichkeiten bis hin zu neuen Ideen für Sichtbarkeit und Vernetzung. Diskutiert wurden unter anderem regelmäßige digitale Beratungsformate wie ein „Beratungscafé“, gemeinsame Fortbildungen sowie eine stärkere Bündelung bestehender Methoden und Materialien zur Vorbereitung von Jugendbegegnungen.

Pädagogische Ansätze. Weitere Impulse zu aktuellen gesellschaftlichen Debatten in Deutschland und Israel, Erfahrungen seit dem 7. Oktober 2023 sowie Herausforderungen im pädagogischen Alltag gaben Vertreter*innen aus Bildungsarbeit, Fachverbänden und dem Deutsch-Israelischen Jugendaustausch in Panels und Workshops. Hier probierten die Teilnehmenden auch neue Materialien und Methoden aus, darunter die Methode „Kritik oder Antisemitismus?“ sowie Materialien aus dem Toolkit „Bildung und Begegnung nach dem 7. Oktober“.

Viele Teilnehmende beschrieben, dass sie sich aktuell oft zwischen Gegenwind, Überforderung und dem Umgang mit Rückschlägen bewegen – etwa wenn Begegnungen erneut verschoben werden müssen oder Diskussionen im eigenen Umfeld schwieriger werden. Umso wichtiger waren die gemeinsamen Tage in Hannover: als Raum für ehrlichen Austausch, gegenseitige Bestärkung, pädagogische Diskussionen und Ideen, die im Arbeitsfeld weiterverfolgt werden sollen.

ConAct greift die Impulse aus der Trägerspektrum dankbar auf und plant für 2026 eine Sammlung von Methoden für die Vorbereitung Deutsch-Israelischer Jugendbegegnungen, sowie eine Kommunikationsoffensive mit Stimmen junger Menschen aus dem Jugendaustausch.



Fachkräfte tauschen sich über Herausforderungen und Strategien für die Begegnungsarbeit mit Israel aus



45 Austauschverantwortliche aus Deutschland treffen sich im September 2025 in Hannover



ConAct und die Vertreter*innen der Verbands- und Länderzentralstellen schalten sich online zusammen



Die Handreichung zu Bildung und Begegnung nach dem 7. Oktober wird vorgestellt

Verbands- und Länderzentralstellentreffen zum Deutsch-Israelischen Jugendaustausch

Zentralstellentreffen online. Jährlich lädt ConAct Vertreter*innen aus den Zentralstellen der Verbände und Bundesländer zu einem Arbeitstreffen ein. Nachdem sich das digitale Veranstaltungsformat in den vergangenen Jahren bewährt hat, fand die Tagung auch in diesem Jahr am 20. März 2025 online statt. Das Treffen diente dazu, die Zentralstellen über aktuelle Projekte und Arbeitsschwerpunkte im Deutsch-israelischen Jugendaustausch zu informieren und sich über Fragen und Herausforderungen in der Projektförderung auszutauschen. Insbesondere die aktuelle Situation in Israel nach den Angriffen der Hamas vom 7. Oktober 2023, infolge derer zahlreiche deutsch-israelische Austauschprojekte nicht wie geplant stattfinden konnten, prägte die Gespräche und Diskussionen. Einen Einblick in die aktuelle gesellschaftliche und politische Situation in Israel bot ein Vortrag vom Länderbeauftragten der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e. V. in Israel. Außerdem stellte eine Bildungsreferentin von ConAct das im vergangenen Jahr erarbeitete Toolkit „Bildung und Begegnung nach dem 7. Oktober“ vor.

Austausch und Förderung. Ein weiteres Thema war die Einführung von OASE und SOWA, eine Software, mit der seit vergangem Jahr im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch online Anträge eingereicht und Verwendungsnachweise gestellt werden können. Hierzu wurden Unterstützungsangebote und begleitende SOWA-Schulungen für die Mitarbeitenden der Zentralstellen angeboten.

Arbeitsgruppe Digitale Zusammenarbeit in der Internationalen Jugendarbeit

Bei der im Frühjahr 2020 etablierten Arbeitsgruppe handelt es sich um ein Format zum fachlichen Austausch der Förderinstitutionen der Internationalen Jugendarbeit. Im Jahr 2025 haben sich die etwa acht Mitglieder der Gruppe weiterhin im Sechs-Wochen-Rhythmus getroffen – beginnend mit einem von ConAct ausgerichteten Präsenztreffen in Lutherstadt Wittenberg im Januar, um die Neuausrichtung der AG nach der Einstellung der zuvor gemeinsam betriebenen Plattform „DINA.international“ voranzubringen. Im Ergebnis eines intensiven Prozesses standen die „Leitlinien für die Experimentier- und Lernphase mit Generativer KI“, die anschließend in unterschiedlicher Breite und Tiefe in den einzelnen Fach- und Förderstellen implementiert wurden.

Die „Digital Transformer Days“ haben sich in den vergangenen Jahren als Marke und Kooperationsprojekt der Arbeitsgruppe etabliert. In der fünften Ausgabe am 14. und 15. November 2025 wurde erstmals mit einem Präsenzformat experimentiert: Die zwei Tage in Hamburg waren für die 15 Teilnehmer*innen eine Kombination aus dem Besuch des PLAY-Festivals zur digitalen Spielkultur und einem daran anknüpfenden Fachtag mit Inputs und Hands-on-Formaten. Mit großer Motivation und Inspiration erkundeten die Fachkräfte der internationalen Jugendarbeit gemeinsam, wie Gaming neue Wege für Bildung, Teilhabe und internationale Begegnungen eröffnet.



Zu Besuch auf dem PLAY-Festival in Hamburg



Teilnehmende der „Digital Transformer Days“ erkunden das Potential digitaler Spielkultur für die Internationale Jugendarbeit

3.3 GREMIEN IM DEUTSCH-ISRAELISCHEN JUGENDAUSTAUSCH

Sitzung des ConAct-Koordinierungsrates 2025

Im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend richtete ConAct am 9. September 2025 die Sitzung des ConAct-Koordinierungsrates in Lutherstadt Wittenberg aus. Das Gremium setzt sich entsprechend der be-

teiligten Trägerstrukturen im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch aus den Mitgliedern des Gemischten Fachausschusses in Deutschland und weiteren Vertreter*innen zusammen.

ConAct berichtete von den vielfältigen Bemühungen, die deutsch-israelischen Austauschpartnerschaften in der weiterhin be-

stehenden Ausnahmesituation seit dem 7. Oktober 2023 in ihrer bilateralen Zusammenarbeit zu unterstützen. Nach dem Überfall der Hamas auf den Süden Israels und dem darauffolgenden Krieg in Gaza, wie auch im Norden Israels durch Angriffe der Hisbollah fanden Begegnungsprogramme im vergangenen Jahr vorrangig in Deutschland statt. Während der Sitzung wurde der Planungsstand der Deutsch-Israelischen Netzwerkkonferenz vorgestellt, die im November 2025 unter dem Motto WE ARE CONNECTED mit etwa 300 Fachkräften in Berlin stattfand. Weiterhin wurde das Projekt „Facing Antisemitism in Europe! Education in Europe – Encounter with Israel“ vorgestellt. In Zusammenarbeit mit weiteren Fach- und Förderstellen der europäischen und internationalen Jugendarbeit wurden hier Multiplikator*innen der Jugend- und Bildungsarbeit aus sechs beteiligten Ländern in der Bildungsarbeit gegen Antisemitismus qualifiziert. Als besonderer Höhepunkt des Jahres 2025 wurden die Arbeitsergebnisse des Deutsch-Israelischen Jugendkongress-



Der Koordinierungsrat für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch in den Räumen von ConAct in Lutherstadt Wittenberg

ses präsentiert, der im Mai 2025 anlässlich des 60. Jubiläums der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Deutschland und Israel unter Beteiligung von 150 jungen Menschen aus beiden Ländern in Berlin stattfand.

Die anwesenden Vertreter*innen würdigten die Arbeit von ConAct in der weiterhin herausfordernden Situation. Sie berichteten selbst von vielfältigen Aktivitäten in der deutsch-israelischen Zusammenarbeit und dem Auftreten gegen Antisemitismus und Israelfeindschaft in Deutschland.

Sitzung des Gemischten Fachausschusses für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch

Am 19. und 20. November 2025 fand die jährliche Sitzung des Gemischten Fachausschusses für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch in Israel statt. Der Ausschuss setzt sich aus Vertreter*innen der im Jugendaustausch zwischen Deutschland und Israel engagierten Organisationen und Einrichtungen zusammen. Unter dem Vorsitz von Thomas Thomer, Stellvertretender Abteilungsleiter im Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) und Asaf Cohen, Vorsitzender des Boards der Israel Youth Exchange Authority (IYEA), diskutierten die Mitglieder des Fachausschusses die aktuellen Herausforderungen des Jugendaustauschs.

Besuch im Süden Israels. Die Gespräche der Sitzung fanden vor dem Hintergrund der Mitte Oktober vereinbarten Waffenruhe zwischen Israel und der Terrororganisation Hamas statt und waren von der Hoffnung auf eine weitere Beruhigung der allge-



Zufälliges Treffen der Mitglieder des Fachausschusses mit der ehemaligen deutschen Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel im Süden Israels am Gedenkort des Nova-Festivals

meinen Lage geprägt. Während eines Aufenthalts im Kibbuz Nachal Oz und dem Ort des Nova-Festivals zeigten sich die Mitglieder des Fachausschusses tief erschüttert vom terroristischen Morden des 7. Oktober 2023. Die Mitglieder des Fachausschusses trafen dort zudem zufällig mit der ehemaligen deutschen Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel zusammen. Beim Besuch der Kleinstadt Sderot und des dortigen Sapir Academic College erlebten die Mitglieder des Fachausschusses gleichzeitig auch eine Region im Aufbruch, in die Menschen zurückkehren und Zerstörtes wiederaufbauen. Im Kontext der aktuellen Situation wurde insbesondere die Initiative „WE ARE CONNECTED. German-Israeli Youth Exchange in Past, Present and Future“ lobend erwähnt, die die Verbundenheit im Netzwerk der Austauschpartnerschaften sichtbar macht. Ein Zeichen der stabilen und lebendigen Partnerschaften ist auch darin zu sehen, dass trotz schwieriger Rahmenbedingungen im Jahr 2025 rund 100 Austauschprogramme stattgefunden haben.



Unterzeichnung des Sitzungsprotokolls durch Thomas Thomer, Stellvertretender Abteilungsleiter im BMBFSFJ und Asaf Cohen, Vorsitzender des Boards der Israel Youth Exchange Authority

Der Fachausschuss würdigte die Arbeit von ConAct und der IYEA und dankte ihnen für die erfolgreiche Durchführung zahlreicher Projekte unter herausfordernden Bedingungen. Auch über die Ausgestaltung eines Deutsch-Israelischen Jugendwerks, das den Jugendaustausch langfristig stärken soll, wurde gemeinsam diskutiert. Die bestehenden Strukturen von ConAct und der IYEA sollen dabei als Grundlage dienen, um Synergien zu nutzen und die Arbeit nachhaltig weiterzuentwickeln. Der Gemischte Fachausschuss setzt sich aus Vertreter*innen des Deutschen Bundesjugendrings und des Rats der Jugendbewegungen in Israel, der Gewerkschaft Histadrut sowie Vertreter*innen der Kommunalen Spitzenverbände beider Länder, der Bundesländer, der Deutschen Sportjugend und des Zusammenschlusses des Israelischen Sports zusammen.

Unterzeichnung des Protokolls in Anwesenheit des deutschen Botschafters. In Anwesenheit des deutschen Botschafters in Israel Steffen Seibert unterzeichneten Thomas Thomer, stellvertretender Abteilungsleiter des BMBFSFJ, und Asaf Cohen, Vorsitzender des Boards der IYEA das Protokoll der Sitzung des Ge-



Verabschiedung von Thomas Thomer, dem langjährigen Vorsitzenden des Gemischten Fachausschusses

mischten Fachausschusses. Für das Jahr 2026 empfahl das Gremium insgesamt 280 Projekte zur Förderung. Die Zahl bewegt sich auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr, was vor dem Hintergrund der derzeitigen Rahmenbedingungen als Erfolg gewertet werden kann. Botschafter Steffen Seibert betonte in seiner Ansprache die Bedeutung des Jugendaustauschs als Brücke zwischen den Ländern, die lebenslange Freundschaften und wertvolle Verbindungen schafft. Er verließ seiner Hoffnung Ausdruck, dass im kommenden Jahr 2026 wieder vermehrt deutsch-israelische Austauschprojekte auch in Israel stattfinden werden.

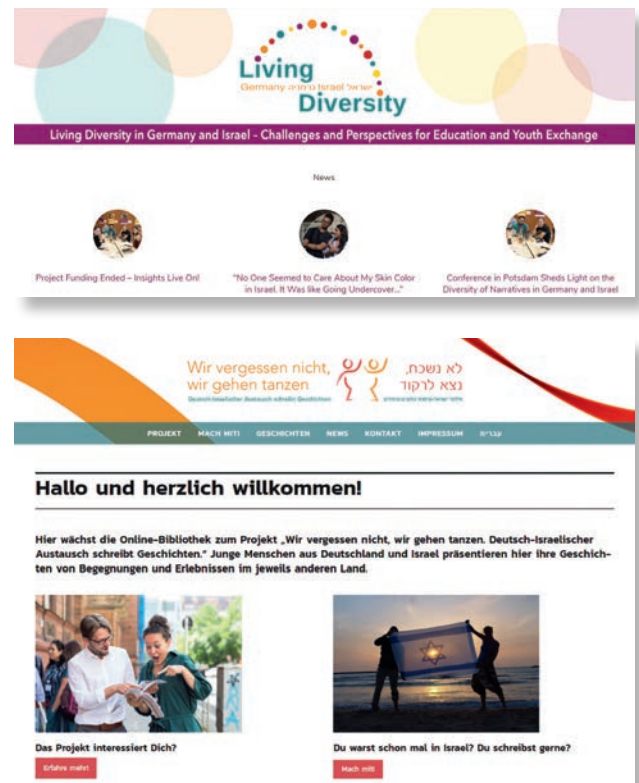
Der Fachausschuss würdigte die zahlreichen Projekte von ConAct und der IYEA zum 60. Jubiläum der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Deutschland und Israel. Der Gemischte Fachausschuss verabschiedet sich von Thomas Thomer, der viele Jahre Vorsitzender des Gremiums im Namen des Bundesjugendministeriums war. Es wird ihm großer Dank für sein Engagement in der bilateralen deutsch-israelischen Zusammenarbeit ausgesprochen – ganz besonders auch von ConAct.

3.4 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Öffentlichkeitsarbeit von ConAct informiert über Neuigkeiten und Veranstaltungen im Bereich der deutsch-israelischen Jugendkontakte. Sie bietet Einblicke in zahlreiche Projekte und Angebote. Seit dem Angriff auf Israel am 7. Oktober 2023 besteht eine weitere zentrale Aufgabe der Öffentlichkeitsarbeit darin, über Möglichkeiten zu informieren, mit israelischen Partnern in Kontakt zu sein und sich zur aktuellen Situation in Israel weiterzubilden. 2025 war neben der ConAct-Website deshalb auch die Projektwebsite **We-are-connected.org** ein wichtiger Kommunikationskanal für Angebote, Veranstaltungen und Infomaterialien. Die Initiative „**WE ARE CONNECTED. German-Israeli Youth Exchange in Support für Israel**“ wurde 2023 in Reaktion auf den 7. Oktober ins Leben gerufen, um aktive Zeichen der Verbundenheit zu setzen und Unterstützungsangebote zu bündeln.

Die weiteren Websites, welche 2025 kontinuierlich betrieben wurden, sind: **Living-Diversity.org** (Dokumentation des 2015 bis 2019 durchgeführten Projekts zu diversitätsbewusster Bildung) und **Dont-Forget-Dance.de** (Online-Bibliothek mit Geschichten aus dem deutsch-israelischen Jugendaustausch), die deutsch-israelische Austauschplattform **MyGIX.org** und die Projektseite **Sichtbar-Handeln.org** (vgl. S. 38).

Arbeitsbericht. Im August 2025 wurde der ConAct-Arbeitsbericht für 2024 veröffentlicht. Der Arbeitsbericht legt nicht nur gegenüber den Mitgliedern des Koordinierungsrates (vgl. Kapitel 3.3) Rechenschaft über die Arbeit des Vorjahres ab, sondern findet auch Einsatz in der Lobbyarbeit für den deutsch-israelischen Jugendaustausch.





Newsletter „Con-T-Acts“. Der Newsletter ist eines der zentralen Medien der Kommunikation über Entwicklungen, Projekte, Veranstaltungen und Programmausschreibungen im Feld der deutsch-israelischen Jugendkontakte. Für ConAct ist der Newsletter neben gezielten E-Mails an Träger und Zentralstellen der direkte Weg, um die Informationen und Angebote der begleitenden Arbeit zum Austausch möglichst breit zu streuen. 2025 wurden acht Newsletter auf Deutsch und Englisch versandt. Der Verteiler umfasst mehr als zweitausend Empfänger*innen und wird regelmäßig aktualisiert.

Soziale Netzwerke. ConAct betreibt Social-Media-Profile auf Instagram, Facebook und LinkedIn. Auf diesen Kommunikationskanälen werden bestehende Verbindungen aus dem Trägerspektrum in Deutschland und Israel gestärkt, aber auch aus fachlich angrenzenden Bereichen der Internationalen Jugendarbeit und der Arbeit gegen Antisemitismus. Neben bereits bekannten Partnern werden auch neue Träger sowie interessierte Jugendliche

erreicht. Auf den Kanälen werden Veranstaltungshinweise und Fortbildungsangebote verbreitet und sie dienen dem Austausch mit der jungen Zielgruppe. Darüber hinaus werden regelmäßig Kooperationsprojekte mit weiteren Facheinrichtungen des internationalen Jugendaustauschs beworben.

Medienarbeit. Im Rahmen größerer Veranstaltungen, die ConAct ausrichtet, werden Informationen über klassische Instrumente der Medienarbeit lanciert. Dazu gehören Pressemitteilungen, Interviews und Hintergrundgespräche. Im Jahr 2025 wurden anlässlich der Feierlichkeiten zum 60. Jubiläum der diplomatischen Beziehungen zwischen Israel und Deutschland sowie dem 70. Jubiläum des Deutsch-Israelischen Jugendaustauschs Interviews mit Vertreter*innen von Fernsehen und Radio geführt, darunter die ARD und der Deutschlandfunk. Artikel und Berichte über den von ConAct ausgerichteten Deutsch-Israelischen Jugendkongress erschienen unter anderem im Tagesspiegel, der Jüdischen Allgemeinen und in der Rheinischen Post.

ConAct-org.de

Die ConAct-Website ist das Herzstück der digitalen Öffentlichkeitsarbeit des Koordinierungszentrums für Deutsch-Israelischen Jugendaustausch. Neben ausführlichen Informationen zu Aufgaben, Projekten, Partnern und der Geschichte des Koordinierungszentrums findet sich hier eine umfangreiche Sammlung an Informationen und Hilfestellungen für die Förderung, Vorbereitung, Planung und Durchführung von deutsch-israelischen Jugendbegegnungen. Darüber hinaus stehen zahlreiche Hintergrundinformationen zu Land und Leuten, Materialien und Literatur anschaulich und schnell auffindbar zur Verfügung. Seit dem 7. Oktober 2023 steht auch der Deutsch-Israelische Jugendaustausch vor neuen Herausforderungen. Die ConAct-Startseite bündelt daher aktuelle und übersichtliche Informationen zur gegenwärtigen Lage in Israel und deren Bedeutung für die Begegnungsarbeit. Hier finden Fachkräfte aktuelle Sicherheitshinweise, Einblicke in die Gesprächsreihe „Israel nach dem 7. Oktober – Stimmen aus Jugendarbeit und Gesellschaft“ sowie konkrete Bildungs- und Beratungsangebote für die pädagogische Arbeit nach dem 7. Oktober.

Willkommen bei
ConAct
Koordinierungszentrum
Deutsch-Israelischer Jugendaustausch

ברוכים הבאים לקואקט
מרכז התיאום לחילופי נוער גרמניה-ישראל

Nach dem 7. Oktober 2023

WE ARE CONNECTED.
German-Israeli Youth Exchange in Support for Israel
MEHR →

Informationen zur aktuellen Situation
MEHR →

Handreichung zu Bildung und Begegnung nach dem 7. Oktober (Deutsch/Englisch)
MEHR →

Israel nach dem 7. Oktober – Stimmen aus Jugendarbeit und Gesellschaft
MEHR →

Angebote für Pädagog*innen
MEHR →

FACING ANTISEMITISM IN EUROPE
MEHR →

Sichtbar-Handeln.org

Ein Projekt zwischen Bildung in Deutschland und Begegnung mit Israel

Die Website Sichtbar-Handeln.org dient als zentrale Informations- und Veröffentlichungsplattform des Projekts „Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus“. Sie dokumentiert Ziele und Ergebnisse, informiert über Veranstaltungen und stellt Seminare sowie Begegnungsreisen vor. Zwei filmische Dokumentationen geben Einblicke in die Projektarbeit: eine kurze Vorstellung des Projekts sowie eine 2022 entstandene Dokumentation einer Begegnungsreise, in der Teilnehmende zu Wort kommen und verschiedene Stationen in Israel gezeigt werden. Die Interviews machen den Lernprozess der Diskursgruppen sichtbar.

2025 wurde die 2022 entwickelte Methodenhandreichung für Fachkräfte überarbeitet und um Zugänge zum 7. Oktober und seinen Folgen ergänzt. Die Publikation unterstützt eine antisemitismussensible Bildungsarbeit mit Jugendlichen und bietet Materialien zur Vor- und Nachbereitung



deutsch-israelischer Austauschprogramme. Alle Methoden und pädagogischen Arbeitsmaterialien stehen auf der Projektwebsite zur Verfügung.

www.sichtbar-handeln.org

We-Are-Connected.org

Um die engen Verbindungen zwischen den Partner*innen im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch sichtbar und spürbar werden zu lassen, wurde unmittelbar nach dem 7. Oktober 2023 die Initiative **WE ARE CONNECTED. German-Israeli Youth Exchange in Support for Israel** ins Leben gerufen. Auf der zugehörigen Website we-are-connected.org sind die Aktivitäten zur Unterstützung der israelischen Partnerorganisationen aus dem Feld des Deutsch-Israelischen Jugendaustauschs abgebildet. Hier sind Aktivitäten zusammengetragen, die Träger aus dem Jugendaustausch in Deutschland unternommen haben, um ihren Partnereinrichtungen in Israel in diesen schweren Zeiten beizustehen. Zusätzlich findet man Neuigkeiten rund um die Initiative und Möglichkeiten für Spenden nach Israel. Die Initiative wird von einem breiten Bündnis von im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch tätigen Organisationen getragen.

we-are-connected.org



WE ARE CONNECTED.
German-Israeli Youth Exchange
in Support for Israel

ABOUT THE INITIATIVE ▾ PROJECTS TO SUPPORT ▾ BECOME A PARTNER ▾ DONATE NOW ▾ NEWS ▾

WE ARE CONNECTED.

German-Israeli Youth Exchange in Support for Israel

The initiative **WE ARE CONNECTED.** invites German partner organizations and young people from youth, school and volunteer exchange projects to keep in touch with Israeli partner organizations and friends. It encourages to give concrete support to concrete help projects. The initiative invites to support mentally and through creating ideas for donations.

[WE ARE CONNECTED.](#) Our support is needed now!

→ [WE ARE CONNECTED](#) / [About the Initiative](#) / [Activities to Support Israeli...](#)

Activities to Support Israeli Partners

Get Inspired

"Nature Friends Thuringia"
Host the Society for the
Protection of Nature in Israel



Protestant Youth Annaberg
Creates German-Israeli
Friendship Magazine
"Sababa"



Steglitz-Zehlendorf District
Office Meets Partners from
Kiryat Bialik in Berlin





4

Finanzen und Förderung

Das Austauschjahr. Der Deutsch-Israelische Jugendaustausch stand auch im Jahr 2025 weiterhin im Schatten der Ereignisse des 7. Oktober 2023. Die Angriffe der Hamas auf den Süden Israels und die nachfolgenden Kriege in und um Israel haben das Leben dort nachhaltig erschüttert und der Alltag gestaltete sich in einer Gleichzeitigkeit von Ausnahmesituation und dem Streben nach Normalität. Dies führte dazu, dass auch der Jugendaustausch nur eingeschränkt stattfinden konnte. Zum einen konnten aufgrund der Unsicherheiten vor Ort und aufgrund der Reisewarnungen des Auswärtigen Amtes junge Menschen und Fachkräfte der Jugendarbeit nicht nach Israel reisen. Zum anderen waren und sind antisemitische Stimmungen und israelfeindliche Übergriffe in Deutschland und Europa so stark, dass Gruppenreisen junger Menschen aus Israel wegen Sicherheitsbedenken keine Zustimmung zum Reiseantritt bekamen. Der reguläre Deutsch-Israelische Jugendaustausch befand sich somit auch im Jahr 2025 im Ausnahmezustand.

Fördersituation. Als Ergebnis des intensiven Werbens durch ConAct im parlamentarischen Raum sollten dem Deutsch-Israelischen Jugendaustausch auch für 2025 insgesamt rund 6 Mio. Euro zur Verfügung stehen; 4,9 Mio. Euro aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) sowie 1 Mio. Euro aus dem Bundeshaushalt zur Errichtung eines Deutsch-Israelischen Jugendwerks. Diese Summe wurde im Verlauf des Jahres noch aufgestockt. Bewilligt wurden letztlich rund 6,6 Mio. Euro. Damit war der Deutsch-Israelische Jugendaustausch für das Jahr 2025 im Hinblick auf die Fördersituation so gut ausgestattet, dass alle beantragten Projekte die vollen Fördersätze entsprechend der Regularien hätten erhalten können. Leider waren die Möglichkeiten für Austausch und Begegnung mit dem Partnerland Israel im Jahr 2025 aufgrund der aktuellen Situation in Nahost eingeschränkt. Viele Planungen konnten vor diesem Hintergrund nicht zur Umsetzung kommen.

4.1 FÖRDERUNG AUS DEM KINDER- UND JUGENDPLAN DES BUNDES (KJP)

Das Antrags- und Weiterleitungsverfahren wurde im Berichtszeitraum im Zeichen der bestmöglichen Unterstützung von Trägern bei der Bearbeitung aller Anträge durchgeführt.

Anträge auf Förderung. Die Anzahl der durch die Träger und Austauschpartnerschaften beantragten Begegnungsprogramme lag zu Beginn des Jahres 2025 mit 270 Anträgen auf Förderung nied-

riger als in regulären Austauschjahren, aber dennoch auf einem bemerkenswert stabilen Niveau. Das Fördervolumen der im Gemischten Fachausschuss zur Förderung vorgeschlagenen Austauschprojekte für das Jahr 2025 umfasste unter Berücksichtigung der Förderregularien rund 3,7 Mio. Euro, welche aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch beantragt wurden. Auch ConAct hatte

zahlreiche Planungen. Mit Nachzügler-Anträgen konnten rund 320 Projektplanungen im Deutsch-Israelischen Austausch gezählt werden. Mit den Fördermitteln für das Jahr 2025 konnte gleich zu Beginn des Jahres die volle Förderung entsprechend der Regularien an die Träger in Aussicht gestellt werden.

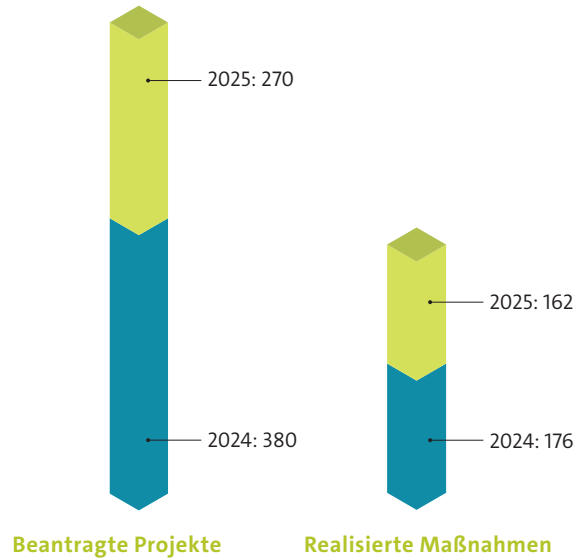
Ausnahmeregelungen 2025 – Flugkostenzuschuss. Vor dem Hintergrund der Ausnahmesituation stiegen die Flugkosten enorm an. Teilweise war der Flugverkehr aufgrund des Krieges eingeschränkt, das Angebot begrenzt und teuer. Aus diesem Grund beantragte ConAct, die Flugkosten für Teilnehmende aus beiden Ländern gleichermaßen erhöhen zu dürfen. Das BMBFSFJ unterstützte die Ausnahmeregelung eines Flugkostenzuschusses bis max. 600 Euro für Flüge in beide Länder, was für die tatsächlich stattfindenden Programme extrem wichtig war.

Ausnahmeregelungen 2025 – Kosten für Sicherheitsvorkehrungen. Seit den Terrorangriffen der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023, dem damit begonnenen Krieg in Israel und Gaza und dem wachsenden Antisemitismus in Deutschland hat die Sicherheit israelischer Gruppen in Deutschland besondere Aufmerksamkeit bekommen. Damit Austauschpartner*innen aus Israel sich in Deutschland möglichst sicher fühlen könnten, wurden bis zu 5.000 Euro pro Austauschprogramm zur Verfügung gestellt, um entsprechende Vorkehrungen zu treffen. Dies konnte bedeuten, dass private Busse anstelle von öffentlichen Verkehrsmitteln benutzt wurden, Sicherheitsdienste für ausgewählte Programmenteile bestellt wurden oder die Entscheidung aus Sicherheitsgründen auf eine gemeinsame Unterbringung fiel.

Sonderförderung „WE ARE CONNECTED.“ 2025. Seit ihrer Gründung im November 2023 lädt die Initiative „WE ARE CONNECTED.

German-Israeli Youth Exchange in Support for Israel“ deutsche Partnerorganisationen und junge Menschen aus dem Jugendaustausch dazu ein, mit ihren israelischen Partnerorganisationen und Freund*innen im engen Kontakt zu bleiben und Unterstützung zu leisten. Im Jahr 2025 wurde die unter dieser Überschrift ins Leben gerufene Sonderförderung entwickelt: Mit Fehlbedarf bis zu 25.000 Euro konnten Projekte gefördert werden, die junge Menschen aus den betroffenen Regionen im Süden oder Norden Israels zu einem Besuch zur Erholung und Begegnung nach Deutschland einluden. Auch die Einladung an Austauschpartner*innen zu einem Besuch mit Begegnungen und Gesprächen, um israelische Stimmen in der Ausnahmesituation in Deutschland hörbar zu machen, konnte besondere Förderung erhalten. Tatsächlich wurden insgesamt fünf solcher Projekte im Jahr 2025 umgesetzt. Besonders zu erwähnen sind hier zwei Projekte des Vereins „Land und Leute“ in Röbel/Müritz, im Rahmen derer junge Menschen eingeladen wurden, die vom Überfall auf das Nova-Festival am 7. Oktober 2023 betroffen waren.

Maßnahmen insgesamt. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen kam eine sichtbare Anzahl von Projekten insbesondere in Deutschland zur Umsetzung: Insgesamt konnten aus den Mitteln für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch 162 Projekte gefördert werden. Davon wurden 123 Projekte aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes gefördert. Hierin fallen 21 Projekte, die im Rahmen des Projekts „Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus.“ realisiert wurden. Hinzu kommen 18 Projekte, die aus Mitteln zur Errichtung eines Deutsch-Israelischen Jugendwerks zur Umsetzung kamen. Über die Weiterleitung von Mitteln an Verbands- und Länderzentralstellen wurden 104 Projekte gefördert. Dem hohen Engagement und der engen Verbundenheit von Austauschverantwortlichen aus beiden Ländern ist



es zu verdanken, dass sie inmitten der schwer voraussehbaren Entwicklungen an ihrem Ziel festhielten, Begegnungs- und Bildungsprogramme in der Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Israel möglich zu machen.

Jugend- und Fachkräftebegegnungen. Die Anzahl an realisierten Jugendbegegnungen kann für das Jahr 2025 mit 59 beziffert werden. Diese Zahl bleibt hinter den Vergleichszahlen des letzten regulären Austauschjahres deutlich zurück. Gleichzeitig kamen 103 Begegnungsprogramme mit Fachkräften der Jugendhilfe und Bildungsarbeit zur Umsetzung. Diese Zahl bildet ab, dass in der

aktuellen Situation sehr viel mehr Programme mit Fachkräften realisiert wurden; auch weil das Reisen junger Menschen in das jeweils andere Land aufgrund der Sicherheitslage nur sehr eingeschränkt möglich war.

Projekte in Deutschland und Israel. Die Verteilung der realisierten Programme auf die Standorte in Deutschland und Israel zeigt für das Jahr 2025 eine deutliche Gewichtung zugunsten von Begegnungen in Deutschland: 134 Projekte fanden in Deutschland statt, nur 28 Projekte in Israel. Auch hier kommt zum Tragen, dass die Sicherheitslage in Israel im vergangenen Jahr angespannt war.

Teilnehmende. Im Jahr 2025 nahmen 3.742 Personen an Begegnungen im Deutsch-Israelischen Austausch teil. Dabei kamen 2.221 aus Deutschland und 1.521 Personen aus Israel. Diese Zahlen stehen aufgrund der schwierigen politischen und sicherheitstechnischen Rahmenbedingungen hinter normalen Jahren deutlich zurück.

Hospitationen & Kleinprojekte. Die Möglichkeit, Kleinprojekte im deutsch-israelischen Jugendaustausch aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes zu beantragen, wurde erfreulicherweise im Jahr 2025 für neun Projekte genutzt. Die Förderung beträgt bis zu 1.000 Euro. Gefördert werden können Projekte, die ihrem Charakter nach die Voraussetzungen einer Begegnung nicht vollständig erfüllen, aber inhaltlich in engem Zusammenhang mit dem Deutsch-Israelischen Jugendaustausch stehen. Im Jahr 2025 wurden hier kurzfristige Kontaktaufnahmen und Aktionen zur Verbundenheit mit israelischen Partner*innen gefördert.

4.2 FÖRDERMITTEL ZUR ERRICHTUNG EINES DEUTSCH-ISRAELISCHEN JUGENDWERKS (DIJW)

Prozess der Errichtung eines Deutsch-Israelischen Jugendwerks.

Für den Prozess der Errichtung eines Deutsch-Israelischen Jugendwerks (DIJW) wurden für das Jahr 2025 im Bundeshaushalt zunächst 1 Mio. Euro bereitgestellt; 975.000 Euro wurden ConAct zur Umsetzung von Projekten und zur Weiterleitung an Dritte zur Verfügung gestellt. Im Verlauf des Jahres wurde diese Summe noch erweitert. Entsprechend der Konzeption der begleitenden Arbeit für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch plante ConAct umfängliche Projekte zur Umsetzung von Arbeitsschritten hin zum Aufbau eines Deutsch-Israelischen Jugendwerks. Entsprechend der übergeordneten Zielsetzungen wurden 18 Projekte verfolgt, die vor allem den Zielen des Ausbaus von Strukturen und Netzwerken (Neue Partnerschaften – neue Zielgruppen) und dem Ausbau von Qualifizierung und Know-how (Gute Praxis – neue Ideen) gewidmet waren.

WE ARE CONNECTED. German-Israeli Youth Exchange in Support for Israel.

Im Jahr 2025 wurden zahlreiche Projekte im Rahmen der Initiative „WE ARE CONNECTED. German-Israeli Youth Exchange in Support for Israel“ aus Mitteln des DIJW gefördert. Im Mittelpunkt stand hier zum einen ein Fachforum für Projektverantwortliche in Deutschland, die sich die Möglichkeit zu einem fachlichen Austausch in Krisenzeiten gewünscht hatten und mit rund 45 Projektverantwortlichen in Hannover zusammenkamen. Zum anderen trafen sich auf der großen bilateralen Netzwerkonferenz rund 300 Fachkräfte der Austauscharbeit aus Deutschland und Israel in Berlin. Rund 75 Austauschpartnerschaften

waren vertreten, um gemeinsam Hoffnung zu schöpfen und neue Programme zu planen. Auch die Online-Gesprächsreihe, die im Abstand von zwei bis vier Wochen Stimmen aus Israel in den digitalen Raum holte, wurde hier gefördert. Zudem bekamen im Rahmen der Initiative „WE ARE CONNECTED.“ vier Projekte besondere Förderung, um junge Menschen aus den angegriffenen Landesteilen in Israel nach Deutschland einzuladen.

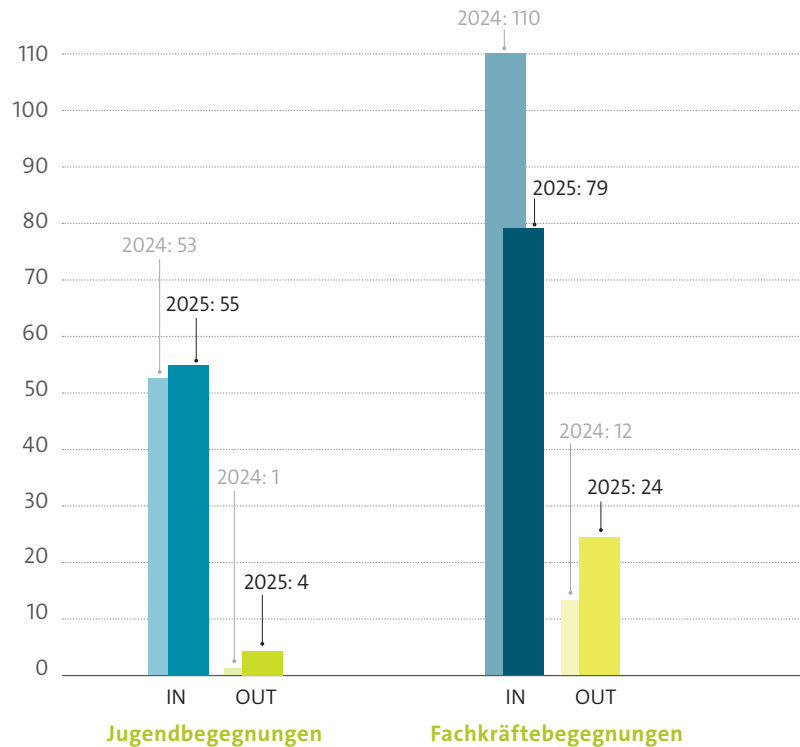
Wirken gegen Antisemitismus. Die vierte tragende Säule des zu errichtenden Jugendwerks besteht in der Förderung einer antisemitismussensiblen Bildungs- und Austauscharbeit. Mit dem Projekt „Sichtbar Handeln! Umgehen mit Antisemitismus in der Jugend- und Bildungsarbeit“ werden Fachkräfte in Deutschland erreicht, die mit Antisemitismus konfrontiert sind, jedoch bisher wenig Berührungspunkte mit Israel hatten. In zahlreichen Seminarmodulen sowie Fachseminaren, auch in Kooperation mit anderen Bildungsträgern, wurden in 21 zumeist mehrtägigen Veranstaltungen rund 400 Multiplikator*innen der Jugend- und Bildungsarbeit erreicht. Das umfängliche Projekt wurde im Jahr 2025 mit insgesamt etwa 500.000 Euro gefördert, aus Mitteln des KJP wie auch aus Mitteln des DIJW.

Planungssicherheit & Perspektiven. Für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch bedeutet die Bereitstellung von Mitteln im Prozess der Errichtung eines Deutsch-Israelischen Jugendwerks eine konkrete und dringend notwendige Maßnahme, um die bestehenden Austauschprogramme zu sichern, neue Partnerschaften

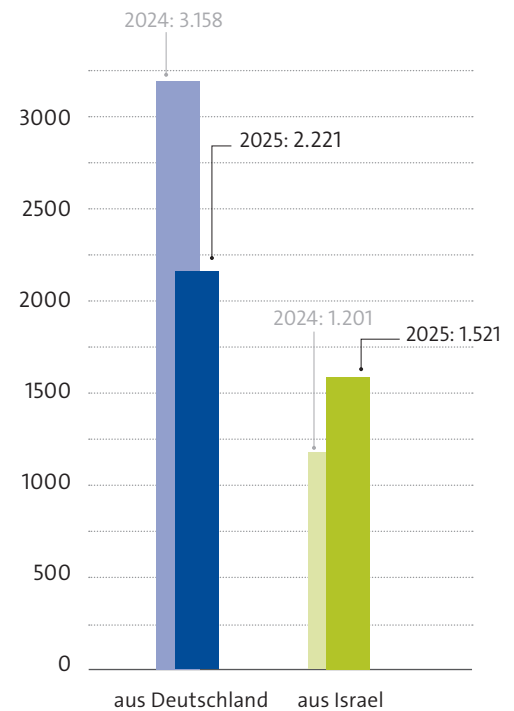
ten zu begründen, mehr Teilnehmende einbeziehen zu können und neue Zielgruppen zu erreichen. In diesem Sinne wurden die Mittel zur Errichtung eines Deutsch-Israelischen Jugendwerks im Jahr 2025 in hohem Maße verausgabt. Sie wurden in Projekte zur Aufrechterhaltung der zahlreichen, vielfältigen und engen

deutsch-israelischen Austauschkontakte investiert. Es bleibt zu hoffen, dass die Entscheidungsträger*innen für die kommenden Jahre vorsehen, den bestehenden finanziellen Rahmen für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch weiter auszubauen.

Realisierte Projekte



Anzahl der Teilnehmenden



4.3 PARTNERSCHAFTEN IM AUSTAUSCH 2025

AWO Bezirksverband Potsdam e. V. [The Institute for Inter-Cultural Meetings](#) • Fachverband der offenen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit der AWO [Atidna – Nature Youth Movement](#) • CVJM Region Bad Belzig [WIZO Hadassim](#) • Sächsischer Jugendverband Entschieden für Christus [Kibbutz Yotvata](#) • Evangelische Kirchengemeinde Meyenburg [WIZO Hadassim College](#) • jugendkultur-kirche sankt peter gGmbH [Rabin High School](#) • Evangelische Jugend im Kirchenbezirk Annaberg [Israeli & European Youth Exchanges](#) • Evangelische Kirchengemeinde Menden [Mizpe Hila](#) • Bildungsstätte Bredbeck [Sapir College](#) • Gustav Stresemann Institut [SparkPro](#) • Stiftung wannseeFORUM [Sapir College](#) • Stiftung wannseeFORUM [Holon Municipality](#) • Akademie Biggesee [Municipality of Ma'alat Tarshiha](#) • Heiner Janik Haus – Jugendbegegnungsstätte am Tower [Beit El Shabab](#) • Bayerische Jungbauernschaft e. V. [Bildungsstätte Dialog](#) • Niedersächsische Landjugend e. V. [The Kibbutz Movement](#) • Diözesanpfadfinderschaft Mainz e. V. [Scouts Nazareth](#) • dbb jugend (Bund) [Federation of Local Authorities](#) • Tüpfelhausen – Das Familienportal e. V. [Hapoel Shefa-ʿAmr](#) • Familienclub Mischpacha e. V. [Karmiel – Community Center](#) • Jugendbund djo – Deutscher Regenbogen, Landesverband Berlin [Studio3/4](#) • Sportkreis Esslingen e. V. [Municipality of Givatayim](#) • Verein für internationale Arbeit im Sport „Raʿanana“ e. V. [ASA Academic Sports Association Israel](#) • Verein für internationale Arbeit im Sport „Raʿanana“ e. V. [Hapoel Abu Ghosh](#) • Sportkreis Ravensburg e. V. [Hapoel Bnei Shimon Volleyball Club](#) • Brandenburgische Sportjugend im Landessportbund e. V. [Hapoel Abu Ghosh](#) • Brandenburgische Sportjugend im Landessportbund e. V. [Hapoel Raʿanana YEC](#) • Brandenburgische Sportjugend im Landessportbund e. V. [Hapoel Yad Mordechai/Shikma](#) • Deutscher Segler-Verband [Israel Sailing Associa-](#)

[tion](#) • Landessportjugend Sachsen-Anhalt [Hayovel High School Herzliya](#) • Sportjugend im Landessportbund Berlin e. V. [Municipality of Jerusalem, Sports Authority](#) • Brandenburgische Sportjugend im Landessportbund e. V. [Municipality of Jerusalem, Sports Authority](#) • Hamburger Schachklub von 1830 e. V. [Green Village Chess Academy](#) • Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH [Municipality of Ashkelon](#) • Volleyball Regionalkader Paderborn e. V. [Maccabi Nazareth](#) • Deutsche Sportjugend im DOSB e. V. [Hapoel Sports Organization Israel](#) • Brandenburgische Sportjugend im Landessportbund e. V. [ASA Academic Sports Association Israel](#) • Sportjugend im Kreissportverband Nordfriesland e. V. [Machne Yehuda/Petach Tikva](#) • Radebeuler Handball-Verein [Hefer Valley Regional Council Rupin](#) • Sportjugend Sachsen im Landessportverband Sachsen e. V. [Association of Sports Managers in Authorities](#) • Sportjugend Schleswig-Holstein [Hapoel Sports Organization Israel](#) • Verein für intern. Arbeit im Sport „Raʿanana“ e. V. [Hapoel Raʿanana YEC](#) • Deutsche Sportjugend im DOSB e. V. [Maccabi Sports Organization of Israel](#) • Deutscher Bundesjugendring e. V. [Council of Youth Movements in Israel](#) • DGB-Bildungswerk Bund e. V. [The Histadrut](#) • Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft [The Histadrut](#) • DGB-Jugend Rheinland-Pfalz/Saarland [The Histadrut](#) • DGB-Jugend Hessen/Thüringen [The Histadrut](#) • DGB-Jugend Sachsen [The Histadrut](#) • DGB Bezirk Baden-Württemberg [The Histadrut](#) • DGB-Jugend Bayern [The Histadrut](#) • Gewerkschaft der Polizei, Junge Gruppe [The Histadrut](#) • DGB-Jugend Niedersachsen/Sachsen-Anhalt [The Histadrut](#) • Deutsches Jugendherbergswerk e. V. [Israel Youth Hostel Association](#) • Deutsch-Israelische Gesellschaft e. V. – AG Bonn [Amakim-Tavor, Regional Highschool](#) • Deutsch-Israelische Gesellschaft e. V. – AG Bonn [Nes Ammim](#) •

Deutsch-Israelische Gesellschaft e. V. – AG Kassel [Municipality of Ramat Gan](#) • Deutsch-Israelische Gesellschaft e. V. – AG Ostfriesland [ORT College Binyamina](#) • Monteverdi Chor Würzburg [Moran Singers Ensemble](#) • Jugend des Deutschen Alpenvereins Upper Galilee Regional Council • Kath. Jugendhaus Ludwig-Wolker-Haus e. V. [Zofim – Israeli Boys and Girls Scouts](#) • Pfarrei St. Agnes [Hebrew Reali School](#) • Kleiner Muck e. V. – Jugendzentrum HiP [Municipality of Tamra](#) • Pressenetzwerk für Jugendthemen [Municipality of Givatayim](#) • Naturfreundejugend Thüringen [SPNI Youth – Society for the Protection of Nature in Israel](#) • Hashomer Hatzair Deutschland [Hashomer Hatzair](#) • SJD – Die Falken Unterbezirk Bochum und Hagen [Kibbutz Mashabei Sadeh](#) • SJD – Die Falken Landesverband Hamburg [Hashomer Hatzair](#) • Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein [Hashomer Hatzair](#) • Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein [Givat Haviva](#) • SJD – Die Falken Landesverband Berlin [Hashomer Hatzair](#) • SJD – Die Falken, Bundesvorstand [Ajyal](#) • SJD – Die Falken, Bundesvorstand [Hashomer Hatzair](#) • SJD – Die Falken, Bundesvorstand [NOAL HaNoar HaOved VeHalomd](#) • Musikschule Gießen [Netanya Municipal Music Conservatory](#) • Musikschule Nürnberg [Musikschule Hadera](#) • Zionistische Jugend in Deutschland [Habonim Dror](#) • Kinder- und Jugend-Aliyah e. V. [En Gedi Youth Village](#) • Kinder- und Jugend-Aliyah e. V. [Ayanot Youth Village](#) • Kinder- und Jugend-Aliyah e. V. [Jugenddorf Hadassah Neurim](#) • Israeli Community Europe e. V. [The Israeli Boy and Girl Scouts Federation](#) • Roter Baum Berlin [Havat HaNoar HaZioni](#) • Bezirksamt Pankow von Berlin [Municipality of Tel Aviv Yafo](#) • Kinderring Berlin e. V. [Atidna Youth](#) • CABUWAZI Marzahn Grenzkultur gGmbH [Acro-emek Israel & Israel Circus School](#) • Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft gGmbH [Educational House Yitzhak Rabin](#) • Kinder- und Jugendfreizeitstätte Schabracke [Kulna](#) • Große Kreisstadt Eppingen [City of Zichron Yaakov](#) • Stiftung Jugendhilfe

aktiv [Neve Hanna Children's Home](#) • Stadtjugendring Weinheim e. V. [Municipality of Ramat Gan](#) • Landratsamt Karlsruhe [Sha'ar HaNegev Regional Council](#) • Jugendakademie Mannheim [Leo-Baeck Education Center Haifa](#) • Vereinigung der Freunde von Burg Rothenfels e. V. [Municipality of Jerusalem](#) • Bezirksjugendring Schwaben [The Technological Education Network NA'AMAT](#) • Bayerischer Jugendring [Municipality of Jerusalem](#) • Kreisjugendring Haßberge [Kiryat Motzkin](#) • BDKJ Diözesanverband Augsburg [Nadi Al Mahabah Youth Organization](#) • Kreisjugendring Rosenheim [Stadtverwaltung Beer Sheva](#) • Europäische Janusz Korczak Akademie e. V. [Pirchei Karmiel Association Nitsanim School](#) • Verein zur Förderung der Partnerschaft Ammerthal-Modiin e. V. [Verein zur Förderung der Partnerschaft Ammerthal-Modiin e. V.](#) • Landratsamt Würzburg [Mateh Yehuda Regional Council](#) • Landeshauptstadt München [Municipality of Jerusalem](#) • Städtische Sing- und Musikschule Landsberg [Ghetto Fighters House](#) • Arbeiterwohlfahrt Kreisverband München Stadt e. V. [Municipality of Beer Sheva](#) • Stadt Frankfurt am Main [Municipality of Tel Aviv Yafo](#) • Landratsamt Hochtaunuskreis [Regional Council Gilboa](#) • Spiegelbild – Politische Bildung aus Wiesbaden e. V. [Neve Hanna](#) • KIZ e. V. [Mabat Association – Awareness in Multicultural Society](#) • MitOst Hamburg e. V. [Metukenet](#) • Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration Hamburg [Municipality of Rishon LeZion](#) • Ebenezer Hilfsfonds Deutschland e. V. [Educational House Yitzhak Rabin](#) • dock europe e. V. [Mabat Association – Awareness in Multicultural Society](#) • Stadtjugendring Buxtehude e. V. [Matnagan – Community Center of East Netanya](#) • Jugendwerkstätten Osnabrück e. V. [Bildungsstätte Dialog](#) • Stadtjugendring Münden e. V. [Holon Municipality](#) • Stadt Goslar [Youth Exchange Committee](#) • Gemeinde Liebenburg [Navon Junior and High School](#) • Stadt Braunschweig [Municipality of Jerusalem](#) • Stadt Oldenburg [Regional Council of Mateh Asher](#) • Stadt Braunschweig [Matnas](#)

Kiryat Tivon • Förderverein Begegnungen 2005 e.V. Education Department of Pardes Hanna-Karkur • Offene Jazz Haus Schule e.V. Israeli Music Conservatory • Mieke Meier e.V. Atidna Youth • Stadtverwaltung Ingelheim Municipality of Afula • Landesjugendring Schleswig-Holstein Even Yehuda Community Center • Förderverein Begegnungen 2005 e.V. Galilee West-East Multicultural Orchestra • Ökologisches Schullandheim Spohns Haus – Verein für europäische Umweltbildung und Umwelterziehung e.V. WIZO Nir Haemek Youth Village • Kinder- und JugendKultur-Werkstatt JOJO Aleph High School of Arts • Politischer Jugendring Dresden e.V. Bildungsstätte Dialog • Freiwilligen-Agentur Halle-Saalekreis e.V. Matnasgan – Community Center of East Netanya • Other Music Academy e.V. Departement of Music,

University of Haifa • Other Music Academy e.V. Acco Theatre Centre • Förderverein Begegnungen 2005 e.V. Municipality of Bet Shemesh • Interkultureller Sprach- und Kulturverein Lukomorje e.V. Youth Group „Pumpkin Latte“ • Kreisjugendring Siegen-Wittgenstein e.V. Exchange Committee District Emek Hefer • Stadt Bochum Community Centers Network Beit Shemesh • Hochsauerlandkreis Municipality of Jerusalem • Freundeskreis der Israelfahrer e.V. Regional Council Lev Hasharon • Jusos in der SPD, Bundesverband Young Meretz – Yachad • Jusos in der SPD, Landesverband NRW Young Meretz – Yachad • Jusos in der SPD Landesverband Hessen-Süd Young Meretz – Yachad • Jusos in der SPD, Landesverband Thüringen Young Meretz – Yachad

4.4 PROFESSIONALISIERUNG DER FÖRDERABLÄUFE UND MITTELVERWALTUNG INTERN

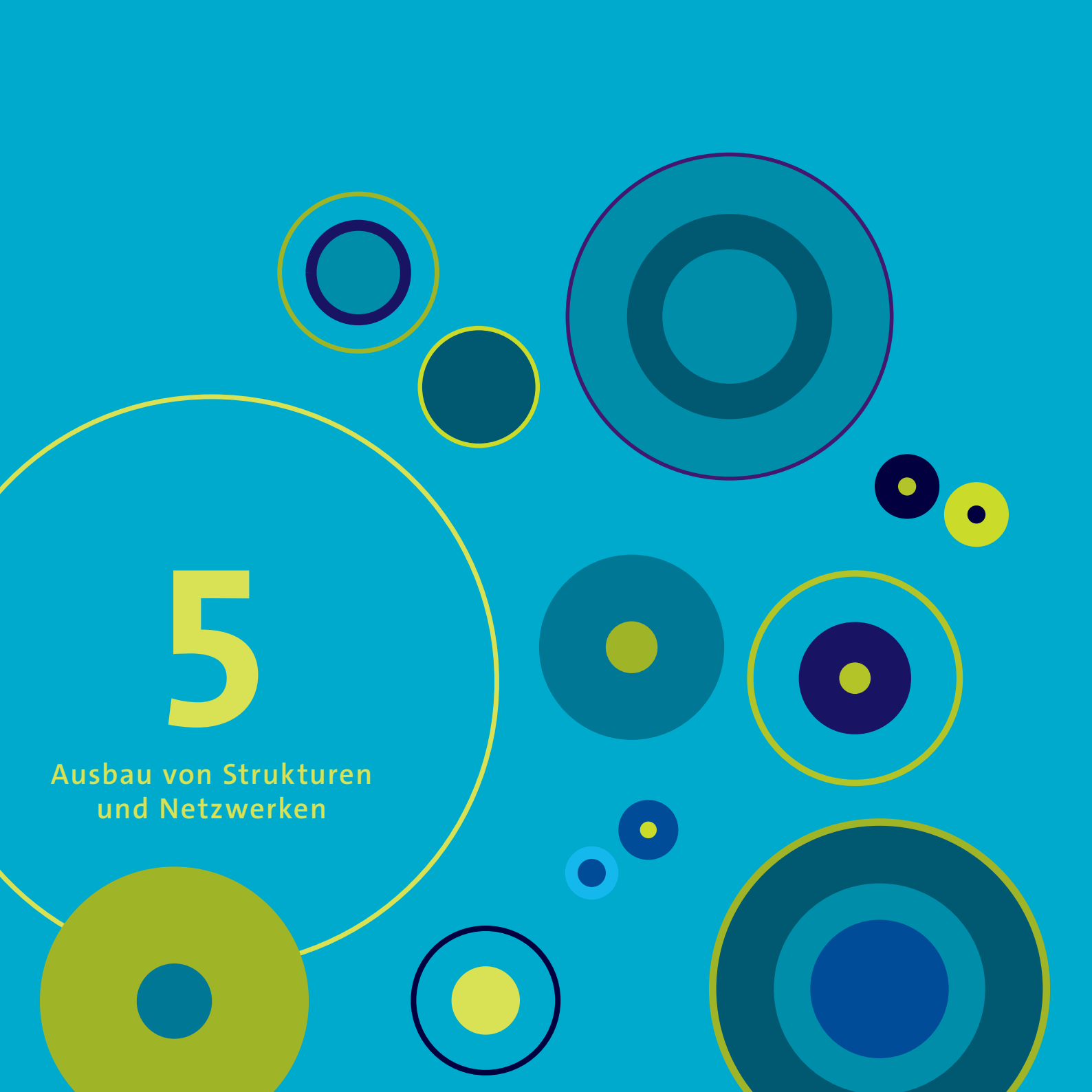
Vereinfachung der Antragstellung durch Online-Antragstellung: Förder- und Verwaltungssoftware SOWA

Für reibungslose verwaltungstechnische Abläufe in der Förderung wurden im Jahr 2025 weitere Schritte unternommen, um die Förder- und Verwaltungssoftware „SOWA“ nutzbar zu machen. Gemeinsam mit Tandem – Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch wurden erneut Angebote gemacht, um die antragstellenden Träger und auch die zuständigen

Zentralstellen der Bundesverbände und Bundesländer in die Nutzung einzuführen. Im Rahmen der Antragstellung für das Jahr 2025 wurden etwa ein Drittel aller Anträge online in das neue System eingegeben. Für 2026 konnte die Zahl digitaler Anträge weiter erhöht werden.

AUF EINEN BLICK: DEUTSCH-ISRAELISCHER JUGEND- AUSTAUSCH 2025 – IM AUSNAHMEZUSTAND



The image features a vibrant blue background adorned with various concentric circles in shades of yellow, green, and dark blue. A large, thin yellow circle on the left contains a large yellow number '5'. Below this circle, the text 'Ausbau von Strukturen und Netzwerken' is written in a smaller yellow font. Other circles of different sizes and colors are scattered across the page, some with multiple concentric layers, creating a dynamic and modern visual composition.

5

Ausbau von Strukturen
und Netzwerken

5.1 DEUTSCH-ISRAELISCHE NETZWERKKONFERENZ: WE ARE CONNECTED. In Past, Present and Future

23.–27. November 2025 in Berlin

„Was uns geholfen hat, verbunden zu bleiben, war eine konsequente und offene Kommunikation zwischen den Teams und unser Verständnis, dass Partnerschaften gerade in solchen Momenten am wichtigsten sind.“

Mit diesen Worten beschrieben die Vertreter*innen des Jugendaustauschs zwischen dem Deutschen Alpenverein und dem Regionalrat Obergililäa in Israel ihre Solidarität in den vergangenen zwei Jahren bei der Eröffnung der Deutsch-Israelischen Netzwerkkonferenz.

Vom 23. bis 27. November 2025 veranstalteten ConAct und die Israel Youth Exchange Authority eine Deutsch-Israelische Netzwerkkonferenz in Berlin, um die konkrete Planung von Jugendaustauschprojekten für 2026 nach der schwierigen Kriegsperiode wieder aufzunehmen. Bis zu 300 Vertreter*innen, Pädagoginnen und Pädagogen aus verschiedenen Austauschformaten waren beteiligt: außerschulischer Jugend-



Teilnehmende der Netzwerkkonferenz mit den Ehrengästen, dem israelischen Botschafter Ron Prosor und der Staatssekretärin im BMBFSFJ Dr. Petra Bahr



Konzert des von ConAct geförderten Deutsch-Israelischen Caravan Orchestra



Startklar! Das bilaterale Konferenz-Team zu Beginn der Veranstaltung

austausch, Schulpartnerschaften, berufliche Bildung und Freiwilligendienste. Kooperationspartner waren unter anderem der Pädagogische Austauschdienst der Kultusministerkonferenz, das Bundesinstitut für Berufsbildung und die Zentrale Wohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland. Die Netzwerkkonferenz 2025 war ein weiterer Schritt zur Stärkung des Netzwerks des Deutsch-Israelischen Jugendaustauschs auf dem Weg zur Einrichtung eines Deutsch-Israelischen Jugendwerks.

Die Netzwerkkonferenz bot ein Forum zur Diskussion aktueller Entwicklungen in Bildung und Gesellschaft in Israel und Deutschland. Vertreter der Austauschpartnerschaften leiteten viele der Workshops und Präsentationen selbst – zu Themen von Bildung und Demokratieaufbau über Freiwilligenarbeit, die Resilienz junger Menschen in Krisenzeiten bis hin zum Umgang mit Antisemitismus. Ziel war es, die Zusammenarbeit zu vertiefen, neue Kontakte zu knüpfen, drängende Fragen zu besprechen und zukünftige Begegnungen gemeinsam zu planen. Die Deutsch-Israeli-

sche Netzwerkkonferenz wurde von Staatssekretärin Dr. Petra Bahr vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie dem Botschafter Israels in Deutschland, Ron Prosor, eröffnet.

Die Chance, viele andere Akteur*innen in schwieriger Zeit zu treffen, sich Mut zuzusprechen und auch aktuelle Fragen aneinander richten zu können, wurde von den Teilnehmenden als sehr wertvoll zurückgemeldet. Das Format der Netzwerkkonferenzen, zu denen gezielt Partnerschaften eingeladen werden, die jedoch auch offen für neue oder einzelne Partner sind, wurde gerade in der aktuellen Situation als besonders gewinnbringend bewertet.

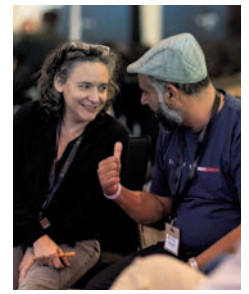
Von der Veranstaltung wurde ein kurzer Film gedreht.

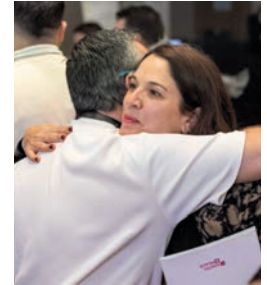
German-Israeli Networking Conference in Berlin – We Are Connected



Günter Jek, Repräsentant des deutsch-israelischen Freiwilligenprogramms – Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V., und Dr. Hannelore Kress, Leiterin des Israel-Programms des Deutsch-Israelischen Programms zur Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung, waren Kooperationspartner*innen im Rahmen der Netzwerkkonferenz







5.2 MATCH-MAKING-PROGRAMM ZUM AUFBAU NEUER PARTNERSCHAFTEN IM JUGENDAUSTAUSCH

Zwölf neue Partnerschaften im deutsch-israelischen Austausch gestartet

Seit 2003 organisieren ConAct und die Israel Youth Exchange Authority regelmäßig Match-Making-Programme zum Aufbau neuer Partnerschaften im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch. Im Laufe eines Programms werden Partnerorganisationen aus dem Bereich der Jugendarbeit in Deutschland und Israel gezielt „verkuppelt“ und dann im Rahmen von gemeinsamen Seminaren in Deutschland und Israel in den bilateralen Kontext eingeführt. Trotz des auch 2025 anhaltenden Krieges infolge des Terrorangriffs der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 war ein steigendes Interesse am Programm zu verzeichnen und es konnten zwölf neue Partnerschaften auf den Weg gebracht werden. Angesichts weiterhin herausfordernder Rahmenbedingungen ist dies ein Zeugnis für die hohe Motivation aller Beteiligten und die Krisenfestigkeit des Deutsch-Israelischen Jugendaustauschs.

Kennenlernen in Israel, Wiedersehen in Deutschland

Zentral für die neuen Partnerschaften war neben dem Austausch erster Programmideen der Besuch der jeweiligen Partnerorganisationen an verschiedenen Orten im Land. Mit den Worten einer Teilnehmerin aus Deutschland: *„Es war für mich äußerst bereichernd, meinen Austauschpartner zu sich begleiten und einen Einblick in seine Jugendarbeit erhalten zu können. ‚It's a Match!‘“*

Bei dem Besuch vom 23. bis 28. März in Israel stand eine Vielzahl von Themen auf dem Programm: Im Jubiläumsjahr von 60 Jahren diplomatischer Beziehungen zwischen Deutschland und Israel ging es natürlich um die Besonderheit der deutsch-israelischen Beziehungen. Aber auch die Auseinandersetzung mit der Shoah sowie mit der Geschichte und Vielfalt des Landes waren in jeder Hinsicht wertvoll: *„Mein Aufenthalt in Israel hat mir geholfen zu verstehen, warum ein Jugendaustausch mit Israel so nachhaltig und wegweisend für Jugendliche aus Deutschland sein kann.“ (Teilnehmer aus Deutschland)*

Die ursprünglich für Ende Juni 2025 in Deutschland geplante Fortsetzung des Programms musste kriegsbedingt verschoben werden. Unterdessen waren viele Partnerschaften in Kontakt geblieben und haben ihre Ideen weiterentwickelt. Mit der Fortsetzung des Programms vom 26. bis 30. Oktober in Deutschland bestand die Möglichkeit, inhaltliche Planungen zu vertiefen und konkrete Absprachen und Vorhaben für das kommende Jahr festzuschreiben. Auch neuer Input war geboten, um wichtige Themen für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch zu besprechen und verschiedene pädagogische Fragestellungen zu behandeln. Abschließend bot sich die Gelegenheit, die deutschen Partnerorganisationen vor Ort kennenzulernen: Von Lübeck und Hamburg im Norden, bis nach Tirschenreuth und Heilbronn im Süden hat das Match-Making-Programm 2025 ein großes Netzwerk neuer Kontakte und Partnerschaften geknüpft!



Die deutsch-israelische Gruppe beim Teambuilding in Israel im März 2025



Wiedersehen im Oktober 2025 in Berlin



Austausch über Jugendthemen in Kleingruppen



Stadtrundgang zu Erinnerungsorten in Berlin

5.3 CONACT AUF FACHTAG ZU JÜDISCHEM LEBEN IN BISCHOFSWERDA



Am 5. Juni 2025 organisierte das „Bündnis gegen Antisemitismus in Dresden und Ostsachsen“ einen Fachtag zum Thema „L’Chaim! Angebote zur Begegnung mit jüdischem Leben“ in Bischofswerda. Mehr als 50 Teilnehmende aus Jugendarbeit und Schule waren zusammengekommen, um Bildungsangebote zur Vielfalt jüdischer Kultur in Sachsen kennenzulernen. Auch ConAct war auf dem Fachtag vertreten und stellte in einem Workshop den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch sowie die begleitende Arbeit des Koordinierungsbüros vor. Insbesondere das „Match-Making-Programm“ zum Aufbau neuer Partnerschaften stieß bei den Teilnehmenden auf großes Interesse. Neben ConAct beteiligten sich Makkabi Deutschland, das Ariowitsch-Haus in Leipzig, das Simon-Dubnow-Institut und zahlreiche weitere Organisationen und Institutionen am Fachtag.

The image features a solid purple background. On the right side, a large, thin orange circle contains the number '6' in a bold, orange, sans-serif font. Below the number, the text 'Ausbau von Qualifizierung und Know-how' is written in a smaller, orange, sans-serif font. To the left of this large circle, there is a collection of various other circles. These include a large dark purple circle with a red center, a medium-sized purple circle with a yellow center, a red circle, an orange circle, and several smaller circles in yellow, red, and orange. Some of these smaller circles are also nested within larger ones, creating a complex, abstract pattern of concentric and overlapping shapes.

6

Ausbau von Qualifizierung
und Know-how

6.1 PÄDAGOGISCHE MATERIALEN

Über den 7. Oktober 2023, die israelische Gesellschaft und das Leben junger Menschen in Israel sprechen

Der Deutsch-Israelische Jugendaustausch steht seit dem Angriff auf Israel am 7. Oktober 2023 vor großen Herausforderungen. Wie kann man die Verbrechen, die an diesem Tag von Hamas-Terroristen an israelischen Zivilist*innen und Soldat*innen begangen wurden, thematisieren? Wie ein Gefühl dafür vermitteln, wie es ist als junger Mensch seit Jahren in einem vom Krieg bestimmten Alltag zu leben? Um diesen Fragen zu begegnen, hat ConAct verschiedene Materialien entwickelt und aktualisiert diese laufend, um den aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen gerecht zu werden.



Jahre später noch prägten. Sie spiegeln gesellschaftliche Spaltungen und Zusammenhalt wider, beleuchten politische Entwicklungen, das Schicksal der Geiseln, die sich bis zum Oktober 2025 in Hamas-Gefangenschaft befanden, sowie die Reaktionen, Diskussionen und Proteste rund um den Krieg in Gaza.

Das Toolkit „Bildung und Begegnung nach dem 7. Oktober – Handreichung für die Begleitung von Jugendaustauschprogrammen“ bietet Multiplikator*innen im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch Orientierungshilfen und pädagogische Anregungen, um die Ereignisse und Folgen des 7. Oktober 2023 in der Bildungs- und Austauscharbeit wirksam zu thematisieren.

Aktualisierte Materialien im Toolkit „Bildung und Begegnung nach dem 7. Oktober“

Um die im Jahr 2024 erschienene Handreichung aktuell zu halten, wurde die Methode „Was geschah am 7. Oktober in Israel?“

im Jahr 2025 um neue Materialien erweitert. Die neuen Inhalte, darunter auch künstlerische Bilder zur Annäherung an die Ereignisse des 7. Oktobers, zeigen eindrucksvoll, wie stark diese Geschehnisse das Leben der Menschen in Israel auch zwei

Hier geht es zu den
→ [aktualisierten Materialien](#)



Videoserie: „1,5 Jahre nach dem 7. Oktober – Stimmen und Erfahrungen junger Menschen aus Israel“

Die Ereignisse des 7. Oktober 2023 haben die gesamte israelische Gesellschaft tief bewegt. Kurz danach wurden junge Menschen in Israel interviewt und gebeten, ihre Erfahrungen in der Zeit nach den Ereignissen zu schildern. Im Jahr 2025 fand ein Folgetreffen statt. Im dort entstandenen Video teilen sie ihre Gefühle und Gedanken eineinhalb Jahre nach dem 7. Oktober und dem darauffolgenden Krieg. Die jungen Menschen äußern sich zu den Auswirkungen des 7. Oktobers auf junge Menschen und der israelischen Gesellschaft, zu Erfahrungen mit Antisemitismus, sowie ihrem Umgang mit sozialen Medien.

Diese Videos sind Teil einer Interviewreihe, die von ConAct in Kooperation mit dem Council of Youth Movements in Israel und der Israel Youth Exchange Authority realisiert wurde.

Hier geht es [→ zu den Videos](#)



6.2 ONLINE-GESPRÄCHSREIHE: ISRAEL NACH DEM 7. OKTOBER – STIMMEN AUS JUGENDARBEIT UND GESELLSCHAFT

Bereits wenige Tage nach den Angriffen der Hamas auf Israel lud ConAct Fachkräfte im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch zu einer aktuellen Stunde mit Partner*innen vom Verband der Jugendbewegungen in Israel ein. Hierbei wurden der Bedarf und das Interesse deutlich, in dieser Krisenzeit im engen Austausch zu stehen und Stimmen aus Israel zu hören. Vor diesem Hintergrund organisiert ConAct seit Oktober 2023 regelmäßig Online-Gespräche mit Menschen aus der israelischen Jugendarbeit und Gesellschaft.

Auch die 2025 geführten Gespräche zeichneten sich durch vielfältige Perspektiven der Gesprächspartner*innen aus. So berichteten sie von den psychischen Belastungen der Jugendlichen in Israel, aber auch über den großen Einsatz, den junge Menschen in den Jugendbewegungen für die Gesellschaft leisten. Im Mittelpunkt des Gesprächs mit Vertreter*innen der Solida-



Arbeitseinsatz zum Wiederaufbau im Kibbuz Nir Oz

„Der richtige Augenblick, sich zu engagieren ist JETZT! Gestern wäre es besser gewesen, aber morgen könnte es bereits zu spät sein.“

Efrat Machikawa, Kulturdiplomatin und Pädagogin aus dem Kibbuz Nir Oz

ritätspartnerschaft zwischen dem am 7. Oktober 2023 mit am stärksten zerstörten Kibbuz Nir Oz und der Stadt Bergisch-Gladbach stand die Unterstützung für die Entführten und für die heimatlos gewordenen Kibbuzgemeinschaften. Die Initiative beteiligt sich mit finanziellen Mitteln und durch Arbeitseinsätze am Wiederaufbau des von Hamas-Terroristen zerstörten Kibbuz.

Im Juni 2025 bestimmte der zwölfstägige Krieg mit dem Iran die Schlagzeilen. Getreu dem Motto WE ARE CONNECTED konnten Fachkräfte aus dem Austausch aus erster Hand mehr über die Krisensituation erfahren. In zwei Gesprächen teilten die Gäste Eindrücke aus ihren Leben zwischen Schutzraum, Erschöpfung und Alltag. Auch die Herausforderungen für das Zusammenleben zwischen der arabischen und der jüdischen Bevölkerung und Bemühungen, trotz der Spannungen den Zusammenhalt zu stärken, wurden thematisiert.



Anlässlich des israelischen Holocaustgedenktags ging die Internationale Direktorin von Zikaron BaSalon der Frage nach, inwiefern sich das Erinnern an die Shoah und das Gedenken an den 7. Oktober 2023 wechselseitig beeinflussen. Die Retrauma-

tisierung von Holocaustüberlebenden sowie die Assoziationen mit der Shoah, die der 7. Oktober im kollektiven Gedächtnis der Israelis hervorgerufen habe, standen dabei im Zentrum.

„Wir werden nicht aufhören, miteinander zu reden.“

Samah Salaime, Co-Direktorin des Friedensprojekts Neve Shalom – Wahat al-Salam („Oase des Friedens“ auf Hebräisch und Arabisch)



Ihren Abschluss für das Jahr 2025 fand die Gesprächsreihe mit einer Gedenkveranstaltung zum zweiten Jahrestag des 7. Oktober. Einführend analysierte der in Israel lebende Theologe und Reiseleiter Georg Rößler das Nebeneinander von Gedenken, Protest und der Hoffnung auf die Rückkehr der zu diesem Zeitpunkt verbliebenen Geiseln. Im Zentrum des gemeinsamen Erinnerns standen Zeugnisse des am 7. Oktober erlebten Grauens und die Erinnerung an vier Geiseln, deren Schicksal teilweise ungewiss war und exemplarisch für die Geiseln stand, die zu diesem Zeitpunkt noch in Gefangenschaft waren. Untermalt von Musik mit Bezug zum Schwarzen Schabbat und getragen von einem Gedenkgebet wurde abschließend ein Statement der Initiative „WE ARE CONNECTED. German-Israeli Youth Exchange in Support for Israel“ verlesen, das die Verbundenheit im deutsch-israelischen Austausch unterstreicht.



Alon Ohel



Das Format hat sich in den letzten zwei Jahren etabliert und bewährt, stellt es doch eine niederschwellige Möglichkeit für Fachkräfte im Jugendaustausch in Deutschland dar, in regelmäßigen Abständen Einblicke in die sich stetig wandelnde politische Situation in Israel und die gesellschaftliche Stimmung im Land zu erhalten. Im Jahr 2025 fanden insgesamt neun Gespräche mit 187 Teilnehmenden statt.

Alon Ohel befand sich wie fast 50 weitere Geiseln am 7. Oktober 2025 noch in Gefangenschaft im Gazastreifen

6.3 I-EVAL FÜR DEN DEUTSCH-ISRAELISCHEN JUGENDAUSTAUSCH

Adaption des Evaluierungsinstruments der Internationalen Jugendarbeit

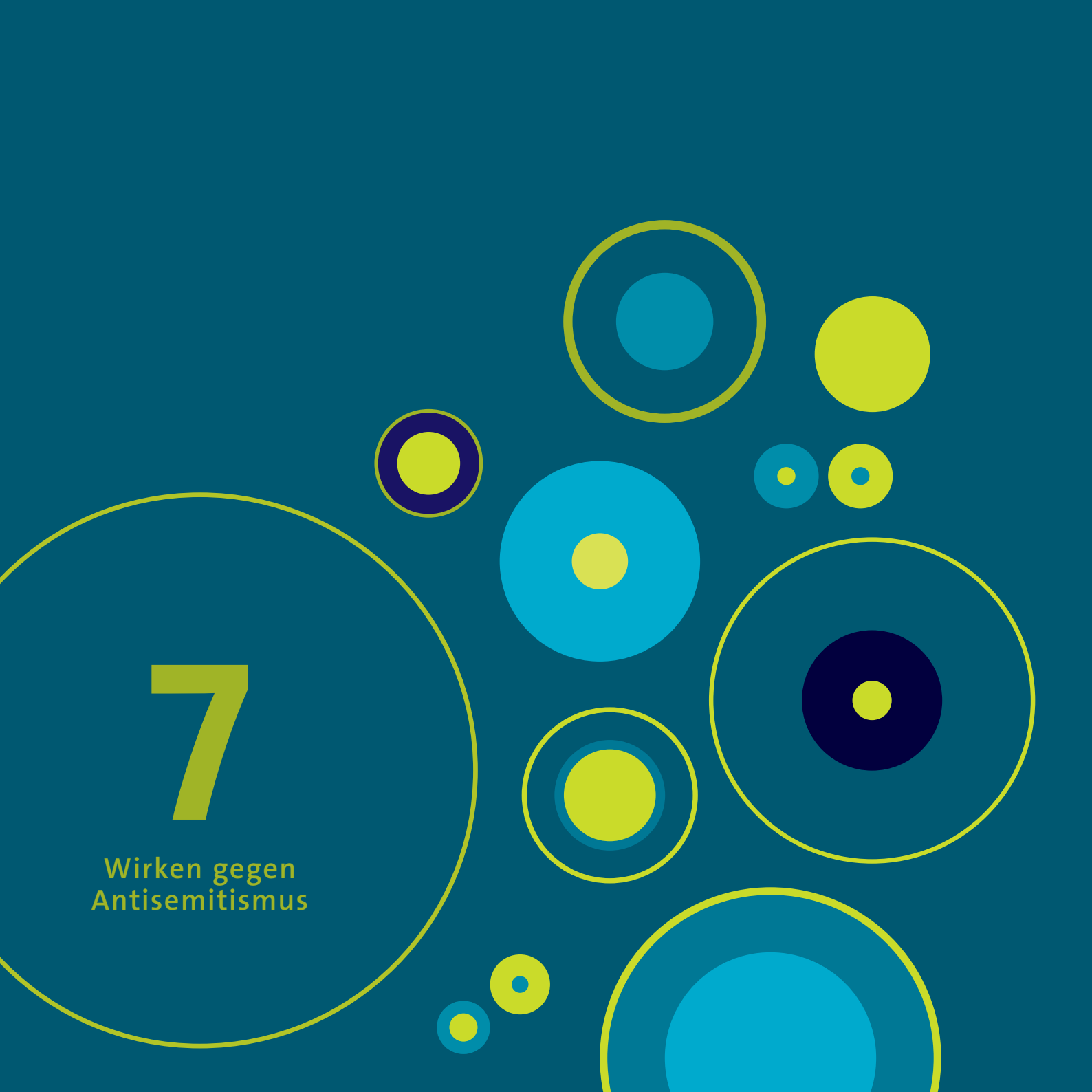
i-EVAL. Die digitale Plattform zur Evaluation Internationaler Jugendbegegnungen stellt Fragebögen für Teilnehmende und Mitarbeitende von Jugendbegegnungen zur Verfügung, die eine selbstständige Auswertung der Austauschprogramme ermöglichen. Auch 2025 war ConAct wieder in der i-EVAL-Steuerungsgruppe vertreten, um die inhaltliche und technische Optimierung der Plattform in allen Details voranzubringen. Seit 2020 beteiligt sich ConAct daran, die Plattform auch für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch nutzbar zu machen. Bis 2023 wurden Fragebögen und Plattforminhalte ins Hebräische übersetzt, neue Fragemodule entwickelt und eine umfassende wissenschaftliche Grundlagenstudie der hebräischen Version durchgeführt. Seit 2024 kann die hebräische Version von i-EVAL vollumfänglich zur Evaluation im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch genutzt werden.

Schulungen und Unterstützungsangebote. Zur weiteren Verbreitung im Feld und als Unterstützungsangebot für interessierte Fachkräfte hat ConAct im Frühjahr 2025 einen Online-Workshop zur Nutzung des Instruments angeboten, an dem ca. zehn Personen teilgenommen haben. Begleitend dazu stehen drei Tuto-



Die Steuerungsgruppe von i-EVAL berät sich im Düsseldorfer Bürgerhaus „Salzmannbau“

rial-Videos auf Deutsch und Hebräisch zur Verfügung. Eine regelmäßige Wiederholung des Angebots ist vorgesehen. Für Rückfragen zur Nutzung und für die individuelle Beratung zu i-EVAL ist ConAct jederzeit erreichbar.

The image features a dark teal background. On the left, a large, thin yellow circle contains a large yellow number '7'. Below the '7', the text 'Wirken gegen Antisemitismus' is written in a smaller yellow font. To the right of this circle, there is a cluster of various concentric circles in shades of yellow, light blue, and dark blue. These circles vary in size and are arranged in a non-uniform, organic pattern. Some circles have multiple concentric layers, while others are single solid colors or thin outlines. The overall composition is modern and minimalist.

7

Wirken gegen
Antisemitismus

7 SICHTBAR HANDELN! GEGEN ANTISEMITISMUS. Bildung in Deutschland – Begegnung mit Israel Umgehen mit Antisemitismus in Jugend- und Bildungsarbeit



Das Projekt. Antisemitische und israel-feindliche Einstellungen sind in Deutschland zunehmend verbreitet. Auch Fachkräfte der Jugend- und Bildungsarbeit sind damit konfrontiert. Vielfach besteht Unsicherheit, wie auf tradierte Negativbilder von „den Juden“, auf israelfeindliche Äußerungen oder Verleugnungen der nationalsozialistischen Judenverfolgung reagiert werden kann. Das Projekt „Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus.“ zielt darauf ab, Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland einen Lern- und Diskussionsraum zu eröffnen, indem ihre persönliche Sicherheit im Umgehen mit antisemitischen Äußerungen in der Jugend- und Bildungsarbeit in Deutschland gestärkt wird. Im Rahmen des mehrjährigen Projekts wird ihnen ein Lernprozess ermöglicht, in dem Module für Wissenserwerb, Selbstreflexion und Perspektivwechsel mit

einer Begegnungsreise nach Israel verbunden werden. Insbesondere sollen Fachkräfte erreicht werden, die mit jungen Menschen arbeiten, die bildungsbenachteiligt und/oder die aufgrund ihrer Biografien Israel gegenüber kritisch eingestellt sind. Vorrangig sind jene Fachkräfte angesprochen, die bisher keinen Kontakt mit Jüdinnen und Juden oder mit Israel hatten.

Struktur und bisheriger Projektverlauf.

Das Projekt wurde im Jahr 2020 begonnen und konnte in den Corona-Jahren 2021/2022 vor allem online arbeiten. Seit 2024 besteht es aus drei (obligatorischen) Modulen und inhaltlichen Säulen: Das erste Diskursmodul führt in Geschichte und Gegenwart von Antisemitismus in Deutschland sowie in den pädagogischen Umgang mit dieser Diskriminierungsform ein. Das zweite Modul bietet eine Begegnungsreise in das vielfältige Israel mit Gesprächen zu Jugendarbeit und Zivilgesellschaft. Das dritte Modul in Form eines Follow-up-Seminars dient dazu, auf Grundlage des Gelernten und Erfahrenen passgenaue Zugänge für den eigenen pädagogischen Arbeitsalltag

zu entwickeln. Optionale Online-Module unterstützen die Teilnehmenden dabei, ihre Erfahrungen zu reflektieren und Themen weiter zu vertiefen.

Im Verlauf des Projekts von 2020 bis 2025 haben in neun Diskursgruppen insgesamt 160 Fachkräfte das erste Diskursmodul in Deutschland sowie acht von neun Gruppen Begegnungsreisen nach Israel absolviert. Im Jahr 2025 konnten weitere Angebote sowohl für Fachkräfte der deutsch-israelischen Begegnungsarbeit als auch für pädagogische Fachkräfte der Jugend- und Bildungsarbeit realisiert werden. Die Folgen der Terrorangriffe der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 und die andauernden Krisen in der Region rufen auch 2025 Reaktionen in Deutschland hervor, die pädagogische Fachkräfte weiterhin herausfordern. In verschiedenen Veranstaltungsformaten bot das Team von „Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus.“ zahlreiche Beratungen und Fortbildungen an, um Antisemitismus im Kontext von Israel und Nahostkonflikt zu erkennen und ihm entgegenzuwirken.

Projektverlauf im Jahr 2025

7.1 NEUES DISKURSPROJEKT IN KOOPERATION MIT IJAB – FACHSTELLE FÜR INTERNATIONALE JUGENDARBEIT DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND E. V.

Bildung in Deutschland – Begegnung mit Israel – Transfer in die Praxis

Das Diskursprojekt 2025 war eine Kooperation mit IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e. V. Mehr als 20 neue Fachkräfte aus Jugendbildung, Jugendverbandsarbeit, offener Kinder- und Jugendarbeit sowie Internationaler Jugendarbeit nahmen 2025 an dem dreiteiligen Fortbildungsprogramm teil. Im Verlauf des Jahres konnten – trotz der zeitweilig erneuten Verschiebung aufgrund der angespannten Sicherheitslage – zwei Begegnungsreisen nach Israel stattfinden, darunter eine Nachholreise der Gruppen aus dem Vorjahr mit etwa 15 Teilnehmenden.

Modul I: Antisemitismus – Geschichte, aktuelle Erscheinungsformen und pädagogische Handlungsmöglichkeiten

In der fünftägigen Seminarwoche im Frühjahr 2025 setzten sich die Fachkräfte mit verschiedenen Erscheinungsformen von Antisemitismus, historischen Kontinuitäten und aktuellen Entwick-

lungen auseinander. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf israel-bezogenem Antisemitismus und der Frage, wie antisemitische Aussagen erkannt, eingeordnet und pädagogisch bearbeitet werden können. Beiträge von RIAS verdeutlichten den Anstieg antisemitischer Vorfälle seit dem 7. Oktober 2023 und zeigten Handlungsmöglichkeiten auf. Begegnungen mit jüdischem Leben in Deutschland, unter anderem durch Gespräche mit Vertreterinnen der Liberalen Jüdischen Gemeinde Hannover und einer in Deutschland lebenden Israelin, machten die Vielfalt jüdischer Lebensrealitäten sichtbar und ermöglichten eine Auseinandersetzung mit den Auswirkungen des 7. Oktobers auf Jüdinnen und Juden in Deutschland.

„Mich haben während des gesamten Seminars besonders die Berichte der jüdischen und israelischen Menschen in Deutschland beschäftigt – welcher großen Einfluss der 7. Oktober auf ihr soziales Leben hatte. Wie wenig Empathie sie erfahren haben und dass sogar Kontakte abgebrochen wurden, finde ich erschreckend.“ (Teilnehmer*in des Diskursprojekts 2025)



Besuch der Liberalen Jüdischen Gemeinde Hannover



Gespräch über die Bedeutung Israels als „sicherer Hafen“ für Jüdinnen und Juden weltweit

Modul II: Zwei Begegnungsreisen in die vielfältige Gesellschaft Israels

„Mich hat die Vielfalt der Jugendbewegungen überrascht, die teilweise seit über 120 Jahren existieren und in verschiedenen Orten der Welt gegründet wurden. Beeindruckend ist, welche Wirkung sie nicht nur für die Selbstwirksamkeit der jungen Menschen, sondern auch für die Resilienz einer ganzen Gesellschaft in Krisenzeiten haben, etwa im Umgang mit der Coronakrise oder der Attacke am 7. Oktober 2023 und ihren Folgen.“ (Teilnehmer*in der Begegnungsreise November 2025)

Die Begegnungsreisen der Gruppen aus den Jahren 2025 und 2024 ermöglichten den Fachkräften intensive Einblicke in die israelische Gesellschaft, Jugend- und Bildungsarbeit sowie in aktuelle gesellschaftliche Debatten. Gemeinsam mit dem Council of Youth Movements in Israel (CYMI, Verband der israelischen Jugendbewegungen) tauschten sich die Fachkräfte mit Vertreter*innen verschiedener Jugendorganisationen aus und erhielten Einblicke in Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Jugendarbeit in Deutschland und Israel. Dass der israelische Staat einen Schutzraum für Jüdinnen*Juden weltweit



Besuch der Internationalen Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem



Besuch bei der arabisch-muslimischen Jugendorganisation Al Raya

bedeutet, wurde in Gesprächsrunden mit jüdischen Israelis deutlich, die zu verschiedenen Zeitpunkten aus unterschiedlichen Beweggründen nach Israel eingewandert waren. Als persönlich bedeutsam empfanden viele der Fachkräfte den Ausstellungsbesuch der nationalen Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem. Das gab ihnen die Möglichkeit, ihren persönlichen Bezug zur Shoah und die Erinnerungskultur in Deutschland zu reflektieren. Weitere Treffen mit jüdischen und arabischen Israelis, Stadtführungen in Tel Aviv, Jerusalem, Haifa und Akko machten die Vielfalt, Geschichte und gesellschaftlichen Konfliktlinien Israels erfahrbar.

🇪🇺 „Verändert hat sich für mich das Bedürfnis zu eindeutigen politischen Urteilen zu kommen. Mir ist es wichtiger geworden, zunächst einmal zuzuhören und die unterschiedlichen Perspektiven aus dem individuellen Erleben der Menschen nachzuvollziehen.“ (Teilnehmer*in der Begegnungsreise September 2025)

Ein zentraler Schwerpunkt war die Auseinandersetzung mit den Folgen des 7. Oktobers für die israelische Gesellschaft. Persönliche Berichte von Betroffenen aus dem Kibbuz Re'im oder Kibbuz Be'eri sowie Gespräche mit Vertreter*innen von Jugendbewegungen, die als Reservist*innen im Krieg eingesetzt worden waren, verdeutlichten die individuellen und gesellschaftlichen Auswirkungen des Angriffs und der Erfahrungen in Kriegszeiten.



Schabbat-Zeremonie mit Jugendlichen der Jugendbewegung Betar

🟡🟢 „Ich verstehe besser, was die israelische Gesellschaft ausmacht. Trotz der Diversität, trotz der unterschiedlichen Lebenswege und Einstellungen, scheint der Gedanke, dieses Stück Land, dieses Zuhause für Jüd:innen aus aller Welt unbedingt zu halten und zu verteidigen, die Mehrheit der israelischen Gesellschaft zusammenzuhalten.“
(Teilnehmer*in der Begegnungsreise September 2025)



Gruppenbild in Akko

Die Teilnehmenden nahmen vor allem mit, dass persönliche Begegnungen ein differenzierteres Verständnis ermöglichen und vereinfachenden Bildern über Israel entgegenwirken. Sie fühlten sich befähigt, komplexe gesellschaftliche Entwicklungen differenzierter einzuordnen und diese Erkenntnisse in ihre pädagogische Arbeit und den gesellschaftlichen Diskurs einzubringen.

🟡🟢 „Mir ist klarer geworden, dass es keine einfachen Antworten auf komplexe Fragen und Situationen gibt und dass es manchmal gilt, das auszuhalten.“
(Teilnehmer*in der Begegnungsreise November 2025)



Entwicklung eigener Projektkonzepte

Modul III: Wissenstransfer in die Praxis der Jugend- und Bildungsarbeit

Im Abschlussmodul im Herbst 2025 reflektierten die Teilnehmenden ihre Erfahrungen und entwickelten konkrete Perspektiven für ihre pädagogische Arbeit. Die Fachkräfte erarbeiteten Bildungskonzepte zu Antisemitismus in Kunst und Kultur, zu Erinnerungskultur und jüdischem Leben; sie entwickelten Ideen für internationale Austauschformate und planten neue deutsch-israelische Jugend- und Fachkräftebegegnungen. Mehrere Teilnehmende gaben an, eigene Austauschprojekte initiieren zu wollen; einige nahmen am Match-Making-Programm (vgl. Kap. 5.2, S. 56) teil.

„Ich habe einerseits das Gefühl, jetzt viel mehr zu wissen und eine klarere Haltung entwickelt zu haben, zugleich habe ich viel mehr Fragen. Das motiviert mich, mich noch intensiver mit den Themen Antisemitismus und Israel zu beschäftigen.“
(Teilnehmer*in des Diskursprojekts 2025)

Das Diskursprojekt zeigte, dass ein hoher Bedarf an antisemitismussensibler Qualifizierung in der Internationalen Jugendarbeit besteht. Die Teilnehmenden erweiterten ihr Wissen, stärkten ihre Handlungssicherheit und entwickelten konkrete Ansätze für die eigene Praxis. Die Begegnungen in Israel waren für viele besonders prägend und wirken über das Projekt hinaus: Die entstandenen Netzwerke, Projektideen und fachlichen Impulse werden langfristig weitergetragen.

7.2 DEUTSCH-ISRAELISCHER JUGENDAUSTAUSCH ALS WIRKUNGSFELD GEGEN ANTISEMITISMUS

Das Team von „Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus.“ setzte das Wirken gegen Antisemitismus auch im Jahr 2025 durch gezielte Angebote im Feld der deutsch-israelischen Jugendaustauscharbeit fort:

Bilaterale Zusammenarbeit und Vernetzung in Kooperation mit dem Council of Youth Movements in Israel – Deutsch-Israelisches Team-Meeting mit Kooperationspartnern

CYMI war auch 2025 ein zentraler Partner für die Umsetzung der Projektbausteine in Israel. Im Januar trafen sich Mitarbeitende von ConAct, der Israel Youth Exchange Authority, CYMI und weiteren Partnerorganisationen zu einem bilateralen Arbeitstreffen in Israel. Im Mittelpunkt standen die Planung künftiger Begegnungsprogramme, die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit sowie der Austausch über die aktuelle Situation in Israel als Grundlage für die Projekte des Austauschjahres.

Pädagogische Methoden und Materialien: Lernfeld Antisemitismus vor dem Austausch – Engagement gegen Antisemitismus nach dem Austausch

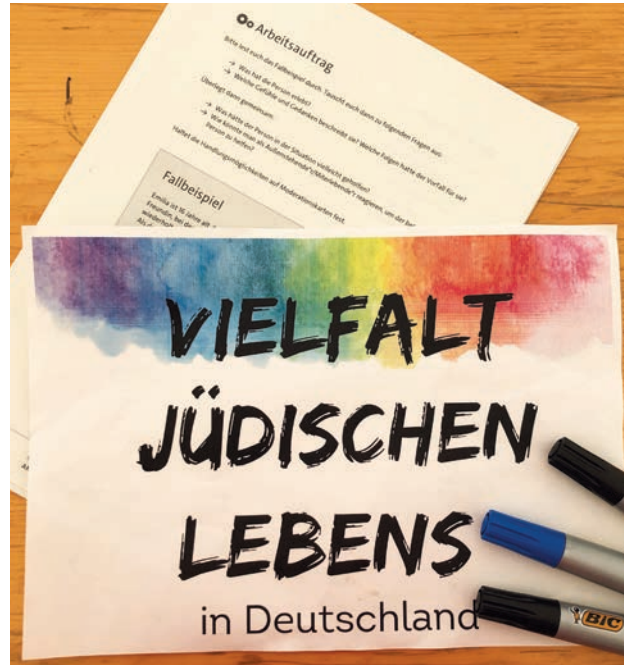
Die Methodensammlung zur antisemitismussensiblen Bildungs- und Begegnungsarbeit wurde 2025 überarbeitet, erweitert und neu aufgelegt. Sie richtet sich an Fachkräfte der Jugend- und Bildungsarbeit und greift insbesondere die Ereignisse des 7. Oktober 2023 sowie deren Folgen auf. Ergänzt wird sie durch Materialien, Projektbeispiele und praktische Hinweise für die pädagogische Arbeit gegen Antisemitismus mit Jugendlichen ab 14 Jahren. Die Publikation ist als Printversion sowie online verfügbar. Vorgestellt wurde sie unter anderem auf der Deutsch-Israelischen Netzwerkkonferenz „WE ARE CONNECTED. German-Israeli Youth Exchange in Past, Present and Future“ im November 2025 sowie auf der Jahresabschlusstagung des Fachnetzwerks gegen Antisemitismus in Sachsen.

Die Methodensammlung online lesen:
→ sichtbar-handeln.org/methodensammlung



Ein Bildungsort zur Wittenberger Schmähplastik entsteht mit Unterstützung von ConAct

2025 begann die Entwicklung eines neuen Bildungsortes zur Auseinandersetzung mit dem jüdenfeindlichen Relief an der Stadtkirche in Lutherstadt Wittenberg. ConAct begleitet das von der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt initiierte Projekt als Kooperationspartner und bringt seine Expertise in der antisemitismussensiblen Bildungsarbeit ein. Gemeinsam mit den Projektpartnern wurden Konzeptionen für Ausstellung und Bildungsangebote entwickelt. Darüber hinaus führte ConAct mehrere Workshops für Gemeindemitglieder und Konfirmand*innen durch, in denen Erscheinungsformen von Antisemitismus, antijüdische Bildtraditionen und jüdische Perspektiven thematisiert wurden. Die Teilnehmenden wurden für antisemitische Darstellungen sensibilisiert und in ihrer Handlungskompetenz gestärkt.



7.3 „SICHTBAR HANDELN! GEGEN ANTISEMITISMUS.“ NACH DEM 7. OKTOBER 2023

Bildungsangebote und Gesprächsräume für Fachkräfte in herausfordernden Zeiten

Die Folgen der Terrorangriffe der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 und die immer noch konflikthaftern Zeiten in Israel und der Region erschüttern die israelische Gesellschaft weiterhin tief. In Bildungs- und Jugendarbeit in Deutschland verdeutlichen antisemitische Vorfälle, verzerrte Darstellungen Israels und Unsicherheiten im Umgang mit dem Nahostkonflikt, wie groß der Bedarf an fachlicher Orientierung ist. Das Team von „Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus.“ unterstützte Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Jugendaustauscharbeit bundesweit mit Workshops, Vorträgen und Fortbildungen zu Antisemitismus, Israelfeindschaft und einer differenzierten Auseinandersetzung mit dem Nahostkonflikt.



Fachtag in Weimar mit Methoden zum 7. Oktober und zum Nahostkonflikt



Workshoptag in Dresden in Kooperation mit dem Ausländerrat Dresden e. V.



Fachtag mit Fachkräften aus der Berufsschulbildung

Gemeinsam mit dem *Israel-Programm in der Berufsbildung (BIBB)* führte ConAct im Oktober 2025 in Hamburg und im Dezember 2025 in Leipzig Workshops für Berufsschullehrkräfte durch. Im Mittelpunkt standen jeweils pädagogische Zugänge zu Israel, dem Nahostkonflikt und aktuellen Formen des Antisemitismus. Anhand von Materialien aus den ConAct-Handreichungen wurden Fallbeispiele bearbeitet, Handlungsmöglichkeiten entwickelt und die eigene pädagogische Haltung reflektiert. Besonderes Augenmerk lag auf biografischen Perspektiven junger Menschen aus Israel und der jüdischen Diaspora, die dazu einladen verschiedene Einblicke in die gesellschaftlichen Folgen der Ereignisse zu erhalten. Die fortgeführte Zusammenarbeit mit der *Europäischen Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte in Weimar (EJBW)*, der *Melanchthon-Akademie Köln* sowie der *Fachstelle Migration im Kontext von Jugendhilfe beim Ausländerrat Dresden e. V.* bot die Möglichkeit, bestehende Netzwerke zu stärken, neue Zielgruppen zu erreichen sowie nachhaltige Impulse für die pädagogische Praxis zu setzen.

„Ich informiere mich täglich über die Lage im Nahen Osten – und doch hat die Methode mit den Texten mit Stimmen aus Israel und der jüdischen Diaspora nach dem 7. Oktober etwas in mir berührt und Leerstellen gefüllt. Nichts ersetzt den biografischen Zugang.“
(Teilnehmer an der Fortbildung in Weimar)

7.4 „FACING ANTISEMITISM IN EUROPE!“

Fach- und Förderstellen der Internationalen Jugendarbeit richten ein Diskursprojekt auf europäischer Ebene aus: Education in Europe – Encounter with Israel – Implications for Youth Work

Mit dem internationalen Fortbildungsprogramm „Facing Antisemitism in Europe! Education in Europe – Encounter with Israel – Implications for Youth Work“ arbeiteten von 2024 bis 2025 erstmals mehrere Einrichtungen der Europäischen und Internationalen Jugendarbeit gemeinsam an einem länderübergreifenden Bildungs- und Begegnungsansatz gegen Antisemitismus. Fachkräfte der Jugend- und Bildungsarbeit aus fünf Ländern Europas und Israel setzten sich in drei Modulen mit Antisemitismus, Israel und dem Transfer der gewonnenen Erkenntnisse in ihre pädagogische Praxis auseinander. Das Konzept von „Bildung in Europa – Begegnung mit Israel“ basiert auf dem seit 2020 realisierten ConAct-Projekt „Sichtbar Handeln! Umgehen mit Antisemitismus in Jugend- und Bildungsarbeit“. Beteiligt waren das Deutsch-Französische, das Deutsch-Polni-



Vor dem Café Otef Re'im, das von Evakuierten aus der Gegend um den Gazastreifen betrieben wurde



Treffen mit Repräsentant*innen von Jugendbewegungen zum Thema „Bildung in Zeiten von Krieg“



Social City Tour in Süd-Tel-Aviv

sche und das Deutsch-Griechische Jugendwerk, die Koordinierungszentren für den Deutsch-Tschechischen und den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch sowie zentrale Partnerorganisationen aus Israel.

Die Qualifizierung erstreckte sich über ein Jahr: Auf die Konstituierung des internationalen Projektteams im Juli 2024 folgte im November 2024 das erste Modul mit einem einwöchigen Seminar zum Thema „Bildung gegen Antisemitismus in Europa“ in Krakau. Dieses bildete den fachlichen Ausgangspunkt für die weiteren Module. Im Juni 2025 konnte das Modul II, eine Begegnungsreise nach Israel – trotz aktuell angespannter Situation in Nahost – umgesetzt werden, bevor das dritte und letzte Modul III den Transfer in die Praxis ins Zentrum stellte. Hier entwickelten die Teilnehmenden eigene Projektideen für antisemitismussensible Bildungsarbeit in ihren Ländern.

Die Teilnehmenden an diesem europäischen Projekt brachten ihre Eindrücke in vielfältigen Beiträgen zum Ausdruck:

„In fast jedem Gespräch vor der Begegnungsreise habt ihr gesagt: ‚Es ist kompliziert‘, wenn wir über verschiedene Aspekte der israelischen Gesellschaft gesprochen haben. Anfangs hat mich das irritiert. Jetzt habe ich verstanden, was ihr damit meint. Die gesellschaftliche Struktur hier ist so anders als alles, was ich bisher in meinem Leben erlebt habe.“
(Teilnehmer der Begegnungsreise im Juli 2025)

„Ich habe noch nie an einem Projekt teilgenommen, das sich über drei Module erstreckt. Es war beeindruckend zu sehen, wie sich jede und jeder weiterentwickelt hat – fachlich und persönlich. Ich selbst bin heute ein anderer Mensch als vor Beginn dieses Projekts.“
(Teilnehmerin des Europaprojekts 2024/2025)

„Wir sind nach Israel gekommen – in einer der schwierigsten Zeiten, die dieses Land je erlebt hat. Dennoch glaube ich, dass es die beste Zeit war, um Israel zu besuchen. So eine Begegnungsreise lässt sich nur schwer in Worte fassen. Sie war voller Emotionen, Geschichte, Widersprüche, Begegnungen, wunderbarer Menschen – und selbst die Raketenalarme gehörten zu unserem Erlebnis dazu. Was mir Hoffnung gibt, ist, dass ich hier Hoffnung sehe. Trotz aller Herausforderungen bleiben die Menschen optimistisch und engagiert für eine bessere Zukunft. Diese Hoffnung nehme ich mit nach Hause.“
(Teilnehmerin des Europaprojekts 2024/2025)

Im Rahmen einer öffentlichen Abschlussveranstaltung wurden die Projektergebnisse vorgestellt. Zu den entwickelten Projektideen gehörten unter anderem ein deutsch-tschechisches diversitätssensibles Theaterprojekt, eine Hospitation in Israel zum Thema Resilienz und Umgang mit Traumata, ein trilaterales Jugendprojekt zwischen Deutschland, Griechenland und Israel sowie ein Fachtag zum Thema Antisemitismus für die kommunale Bildungsarbeit. Schirmherr Dr. Felix Klein, Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus, würdigte das Programm als wichtigen Beitrag zur europäischen Zusammenarbeit gegen Antisemitismus.

„Ich habe gelernt, dass es überall in Europa Menschen gibt, die sich gegen Antisemitismus engagieren. Dieses Netzwerk gibt mir Hoffnung für die Zukunft.“
(Teilnehmer des Europaprojekts 2024/2025)



Internationale Teilnehmende und Projektmitwirkende mit dem Beauftragten der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus und Schirmherrn des Projekts Dr. Felix Klein

7.5 INFORMIEREN UND DOKUMENTIEREN – PROJEKT- BEGLEITENDE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 2025

Die Öffentlichkeitsarbeit im Projekt „Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus.“ war 2025 geprägt von inhaltlichen Weiterentwicklungen und der begleitenden Berichterstattung zum Projektverlauf. Zudem wurde die Methodensammlung zur antisemitismussensiblen Bildungs- und Begegnungsarbeit 2025 umfassend überarbeitet und erweitert. Sie liegt als Printversion vor, ist aber neben anderen Ergebnissen des Projekts auch online verfügbar. In Kooperation mit CYMI entstanden erneut

Videos mit jungen Menschen aus den israelischen Jugendbewegungen zu ihren Gefühlen und Gedanken 1,5 Jahre nach dem 7. Oktober und den folgenden Kriegen. Diese Videos werden für die pädagogische Arbeit genutzt.

www.sichtbar-handeln.org Die Website dient als wichtige Anlaufstelle zur Information über Ziele, für die Dokumentation der Ergebnisse sowie als Veröffentlichungsplattform des Projekts. Sie informiert über

Veranstaltungen und präsentiert ausführlich bisherige Seminare und Begegnungsreisen. Als Highlights sind hier zwei filmische Dokumentationen zu finden: Zum einen eine kurze, informative Projektvorstellung; zum anderen die Dokumentation einer Begegnungsreise, in der die Teilnehmenden zu Wort kommen und Programmsituationen im vielfältigen Israel gezeigt werden. Durch die Interviews gelingt es, Einblicke in den gesamten Lernprozess der Diskursgruppen zu gewinnen.

7.6 ZUSAMMENFASSUNG & AUSBLICK

Den expliziten Vorgaben und impliziten Erwartungen aus Politik und Gesellschaft folgend, hat ConAct seit 2020 das Thema „Antisemitismus in Jugend- und Bildungsarbeit“ offensiv aufgegriffen. Die große Chance von ConAct – in Abgrenzung zu den vielen weiteren und wichtigen Bildungsträgern der antisemitismuskritischen Bildungsarbeit in Deutschland – besteht im unmittelbaren Zugang zum Austausch,

zu Begegnungen und zu Innenansichten aus der vielfältigen israelischen Gesellschaft. Diese Zugänge sind durch die strukturelle Zusammenarbeit mit israelischen Dachorganisationen und Bildungsträgern gegeben. Gerade diese Zugänge schaffen wirkungsvolle Möglichkeiten, Vorbehalte und vorschnelle Urteile gegenüber dem Staat Israel und seiner vielfältigen Gesellschaft – welche vielfach Teil

eines israelbezogenen Antisemitismus sind – aufzulösen.

2025 stand das Projekt „Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus.“ angesichts zunehmender antisemitischer Vorfälle in Deutschland – besonders nach dem Terrorangriff der Hamas am 7. Oktober 2023 – weiterhin im Zeichen gesellschaftlicher Verantwortung. Die Projektangebote re-

agierten weiterhin auf den hohen Bedarf nach fundierter, multiperspektivischer und handlungsorientierter Bildungs- und Begegnungsarbeit. Insgesamt erreichten die vielfältigen Formate und Veranstaltungen in kurzen und mehrtägigen Angeboten im Jahr 2025 rund 400 Teilnehmende.

Die Stärke des Projektansatzes bleibt die Verbindung von Bildungsarbeit in Deutschland und Begegnungsarbeit mit Israel. Die Verknüpfung von Wissen, persönlicher Reflexion und Einblicken in israelische Perspektiven stärkte auch 2025 zahlreiche Fachkräfte – trotz der notwendigen Verschiebung von Begegnungsreisen.

Mit dem europäischen Diskursprojekt „Facing Antisemitism in Europe!“ und der Kooperation mit Fachkräften der Internationalen Jugendarbeit wurde erstmals eine internationale Perspektive in den Lernprozess integriert. Die Zusammenarbeit der Fachstellen der Europäischen und Internationalen Jugendarbeit setzte neue Impulse und betonte die Bedeutung eines europaweit vernetzten Ansatzes, um Antisemitismus wirksam begegnen zu können.

Neue Materialien – besonders die Neuauflage der Methodensammlung für eine antisemitismussensible Bildungs- und Begegnungsarbeit, die den 7. Oktober und seine Folgen methodisch aufgreift – sowie gezielte Fortbildungen unterstützen Fachkräfte dabei, pädagogisch auf aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen zu reagieren. Veranstaltungen, Kooperationen und neue Formate zeigen die hohe Anpassungsfähigkeit des Projekts.

Auch 2026 bleibt das Ziel: Methoden und Erfahrungen weitergeben, Partnerschaften ausbauen und Bildungsarbeit gegen Antisemitismus dauerhaft in der Jugendhilfe verankern. Diese Arbeit bleibt angesichts der politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen ungebrochen relevant und dringend notwendig.

Weitere Eindrücke, Berichte und Informationen zu zukünftigen Veranstaltungen im Projekt unter www.sichtbar-handeln.org.



The image features a solid purple background. On the left, a large, thin yellow circle contains a large yellow number '8'. Below the '8', the text 'Good Practice: Drei Beispiele für gelungene deutsch-israelische Begegnungen' is written in yellow. To the right of this circle, there is a collection of various concentric circles in shades of yellow, orange, and red. These circles vary in size and are arranged in a somewhat scattered pattern, with some having multiple concentric layers. The overall aesthetic is modern and graphic.

8

Good Practice:
Drei Beispiele für
gelungene deutsch-israelische
Begegnungen

„WE ARE CONNECTED!“ ÜBERLEBENDE DES NOVA-FESTIVALS ZU GAST IN MECKLENBURG

Kooperationspartner: Land und Leute e. V. und die National Organization for Victims of Terror

Als von ConAct das Programm „WE ARE CONNECTED“ für unmittelbar Betroffene des Hamas-Terrors vom 7. Oktober 2023 öffentlich gemacht wurde, gab es in unserem Verein kein Zögern, sich dafür zu bewerben. Im November 2022 hatten wir einen Fachkräfteaustausch in Israel durchgeführt, bei dem wir im Kibbuz Gvulot nahe Gaza herzlich aufgenommen worden waren und einen Austausch mit Jugendlichen aus dem Eshkol Regional Council planten. Fast alle am 7. Oktober 2023 überfallenen Kibbuzim gehören zu diesem Gemeindeverbund, hier fand auch das Nova-Festival statt. Wir sind auf dem Weg nach Gvulot dort vorbeigefahren, wo sich heute eine Gedenkstätte für die vielen jungen Leute befindet, die das Massaker nicht überlebten.

Unsere langjährige Partnerorganisation „Free Spirit Israel“ hatte unmittelbar nach dem 7. Oktober 2023 begonnen, mit Überlebenden des Festivals therapeutisch zu arbeiten und bot mehrtägige Retreats zur Heilung von Trauma und Trauer. Der Videobericht dazu hatte uns sehr beeindruckt.

Während der Planung der Begegnung wurde schnell klar, dass auch nach zwei Jahren für viele Betroffene die schrecklichen Ereignisse noch nachwirkten. Dank unseres israelischen Vereinsmitglieds Ruchama Stern war es möglich, Kontakt zu Überlebenden des Nova-Festivals aufzunehmen. Nach wenigen Tagen hat-



Bilder zum Nova-Festival

ten sich so viele junge Leute gemeldet, dass wir uns entschlossen, die Begegnung in Deutschland zweimal durchzuführen. Die Partnerorganisation auf israelischer Seite war die „National Organization for Victims of Terror“, die sich als Interessenvertretung der zivilen Opfer des Terrors versteht. Mit Ruth Preminger war im Dezember auch die Gründerin der Hilfsorganisation unser Gast.



Begegnung in Rostock



Vor dem Landtag in Schwerin



Gemeinsames Kochen

Während des Aufenthalts der Gruppen im November und Dezember war es wichtig, im Programm eine Balance zwischen Ablenkung und Erholung einerseits sowie andererseits den emotional oft herausfordernden Gesprächen mit deutschen Jugendlichen zu finden. Zum Programm gehörte der Besuch von Schulen und Jugendeinrichtungen in Rostock, Laage, Röbel und Neustrelitz. Der emotionalen Wucht mancher Berichte konnten sich die Zuhörer*innen kaum entziehen. Während des Aufenthalts hatten alle Israelis einmal die Gelegenheit, ausführlich das von ihnen Erlebte zu schildern. Zur Illustration wurden zum Teil Handy-Fotos vom 7. Oktober 2023 oder im Nachhinein angefertigte Zeichnungen genutzt.

Einige der Teilnehmenden waren zum Zeitpunkt des Projekts noch nicht wieder arbeitsfähig und litten an den Traumafolgen. Sie klagten über Schlafstörungen, wirkten unruhig und unausgeglichen. Die beobachteten Formen der Traumabewältigung waren vielfältig. Viele der Teilnehmenden waren in psychotherapeutischer Behandlung, einige benötigten Antidepressiva, bei anderen war exaltiertes Verhalten auffällig.

Bemerkenswert war auch, dass nach eigener Darstellung ein Teil der Gruppen nach dem Massaker ein neues Verhältnis zur jüdischen Religion gefunden hatte. Der 7. Oktober 2023 war ein Sonntagsabend und gläubige Juden ruhen am Schabbat. Das Nova-Festival war insofern ein sehr säkulares Ereignis. Viele eher gläubige Eltern erfuhren erst sehr spät, ob und wie ihre Kinder den Tag überlebt hatten, da sie ihre Telefone abgestellt hatten.

Höhepunkte der Begegnungen waren in Röbel die Schabbat-Abende, an dem Röbeler Jugendliche und Mitglieder des Vereins teilnahmen. Das Abschiednehmen bei der Abreise am nächsten Abend war wieder sehr emotional und vermittelte den Eindruck, dass es eine gute und vielleicht hilfreiche Woche für die israelischen Jugendlichen gewesen war.

Projektvorstellung: Robert Kreibitz, Leiter der Bildungsstätte Engelscher Hof an der Synagoge Röbel

DEUTSCH-ISRAELISCHES JUGENDCAMP „BRUNDIBÁR – KLANG DER HOFFNUNG UND DES WIDERSTANDS“

Kooperationspartner: J-ArtEck Jugendbildungsstätte e. V. und Bejt HaMusica Yizreel-Gilboa

„Ich kam nach Deutschland, um ein Musikprojekt zu erleben. Ich fuhr nach Hause mit neuen Freunden, einem tieferen Verständnis unserer gemeinsamen Geschichte und dem Gefühl, dass wir gemeinsam Zukunft gestalten können.“

Teilnehmerin aus Israel

Das Jugendcamp brachte 50 Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahren aus Deutschland und Israel zusammen. Gemeinsam setzten sie sich mit der Geschichte der Kinderoper „Brundibár“ von Hans Krása auseinander, die von jüdischen Kindern im Ghetto Theresienstadt mehr als 50-mal aufgeführt wurde und bis heute als Symbol für Hoffnung, Mut und geistigen Widerstand gegen Unterdrückung gilt.

Ausgehend von dieser Geschichte beschäftigten sich die Jugendlichen mit den Themen Erinnerungskultur, Ausgrenzung, Zivilcourage und gesellschaftliche Verantwortung. Gleichzeitig schlugen sie eine Brücke

zur Gegenwart: Sie diskutierten über Antisemitismus und Israelfeindlichkeit, über demokratische Werte sowie über die Frage, welche Verantwortung ihre Generation für eine gemeinsame Zukunft trägt. Dabei wurde deutlich, dass die Botschaft von Brundibár auch heute nichts von ihrer Aktualität verloren hat.

In den Werkstätten für Musik, Theater, Tanz, Bildende Kunst und Medien entwickelten die Jugendlichen gemeinsam ein künstlerisches Gesamtkonzept. Das Besondere am Projekt war das enge Zusammenspiel aller kreativen Bereiche: Ein Live-Orchester, Chor, Theater, Tanz sowie von



Gemeinsames Gestalten des Bühnenbildes

den Teilnehmenden selbst gestaltete Bühnenbilder, Kostüme und Kunstwerke verschmolzen zu einer gemeinsamen Aufführung, die am Ende des Camps öffentlich präsentiert wurde.

Dabei entstanden nicht nur beeindruckende künstlerische Ergebnisse, sondern auch enge persönliche Freundschaften und ein intensiver deutsch-israelischer Dialog. Das gemeinsame kreative Arbeiten schuf Vertrauen, gegenseitigen Respekt und die Erfahrung, dass Kunst Menschen verbindet – unabhängig von Sprache, Herkunft oder Religion.

Gerade in der Zeit nach dem 7. Oktober 2023 erhielt das Projekt eine besondere Bedeutung. Die persönlichen Begegnungen zwischen jungen Menschen aus Deutschland und Israel gaben Raum für gegenseitiges Zuhören, gemeinsames Trauern, Hoffnung und





neue Perspektiven. Das Camp setzte damit ein sichtbares Zeichen gegen Antisemitismus, gegen Hass und Ausgrenzung sowie für Solidarität und ein friedliches Miteinander.

Das Projekt zeigt beispielhaft, wie deutsch-israelischer Jugendaustausch durch gemeinsames künstlerisches Schaffen Brücken

baut, Vorurteile abbaut und junge Menschen ermutigt, Verantwortung für eine demokratische, vielfältige und solidarische Gesellschaft zu übernehmen.

Projektvorstellung: Ella Nilova, Leiterin von J-ArtEck Jugendbildungsstätte e. V.

DEUTSCH-ISRAELISCHER JUGENDAUSTAUSCH „BUILDING BRIDGES IN DIFFICULT TIMES“

Kooperationspartner: Kreisjugendring Siegen-Wittgenstein e. V.
und Regional Council Emek Hefer

Zeitraum: Juli 2025 (drei Tage hybrid) & 8.–20. Oktober 2025
(zwölf Tage in Präsenz in Siegen und Berlin)

Teilnehmende: zehn deutsche und zwölf israelische Jugendliche im Alter von 15 bis 19 Jahren



Vorbereitungswochenende auf Burg Bilstein

Aufgrund der geopolitischen Lage (Eskalation/Iran-Krise im Juni 2025) musste die ursprünglich für Juli geplante Begegnung kurzfristig verschoben werden. Statt einer Absage bewährte sich ein hochflexibles zweiphasiges Hybridsystem: Im Juli führten die deutschen Teilnehmenden ein Vorbereitungswochenende auf Burg Bilstein durch, bei dem die israelischen Jugendlichen hybrid zugeschaltet wurden. Dies ermöglichte bereits vor dem eigentlichen Live-Treffen, welches wir auf den Oktober 2025 (Siegen & Berlin) verschieben konnten, einen tiefen Beziehungsaufbau und Vertrauensgewinn.

Durch Videos, Online-Treffen und das Hybrid-Format entstand eine so starke Verbindung, dass die Jugendlichen beim physischen Eintreffen im Oktober sofort eng zusammenfanden und tiefgehende Gespräche führten.

Die Teilnehmenden erarbeiteten eigene Programmpunkte (u. a. Führungen in Berlin) sowie hoch emotionale, selbst gestaltete Gedenkfeiern (u. a. für die Opfer der Shoah am „Gleis 17“ und die Reflexion der Ereignisse des 7. Oktober).

Der Aufenthalt in Gastfamilien vermittelte echte Alltags- und Kultur-Einblicke. Trotz starker Sicherheitsauflagen in den besuchten Großstädten (welche nur Aufgrund der ConAct-Sonderförderung für Security und Transfers umgesetzt werden konnten) blieb der pädagogische Kern geschützt.

Das Projekt zeigt exemplarisch, wie deutsch-israelischer Jugendaustausch durch flexible Hybrid-Phasen, verlässliche Sicherheitsstrukturen und ausgeprägte Jugendpartizipation auch unter extremen Krisenbedingungen erfolgreich realisiert werden kann. Die Rückbegegnung, die ursprünglich zu Ostern 2026 in Israel stattfinden sollte, konnte zum Schutz der Teilnehmenden in eine Drittlandbegegnung (Albanien) im Sommer 2026 umstrukturiert werden.

Projektvorstellung: Barbara Friedrich, Fachkraft für Israelarbeit beim Kreisjugendring Siegen-Wittgenstein e. V.



Vorbereitungswochenende auf Burg Bilstein



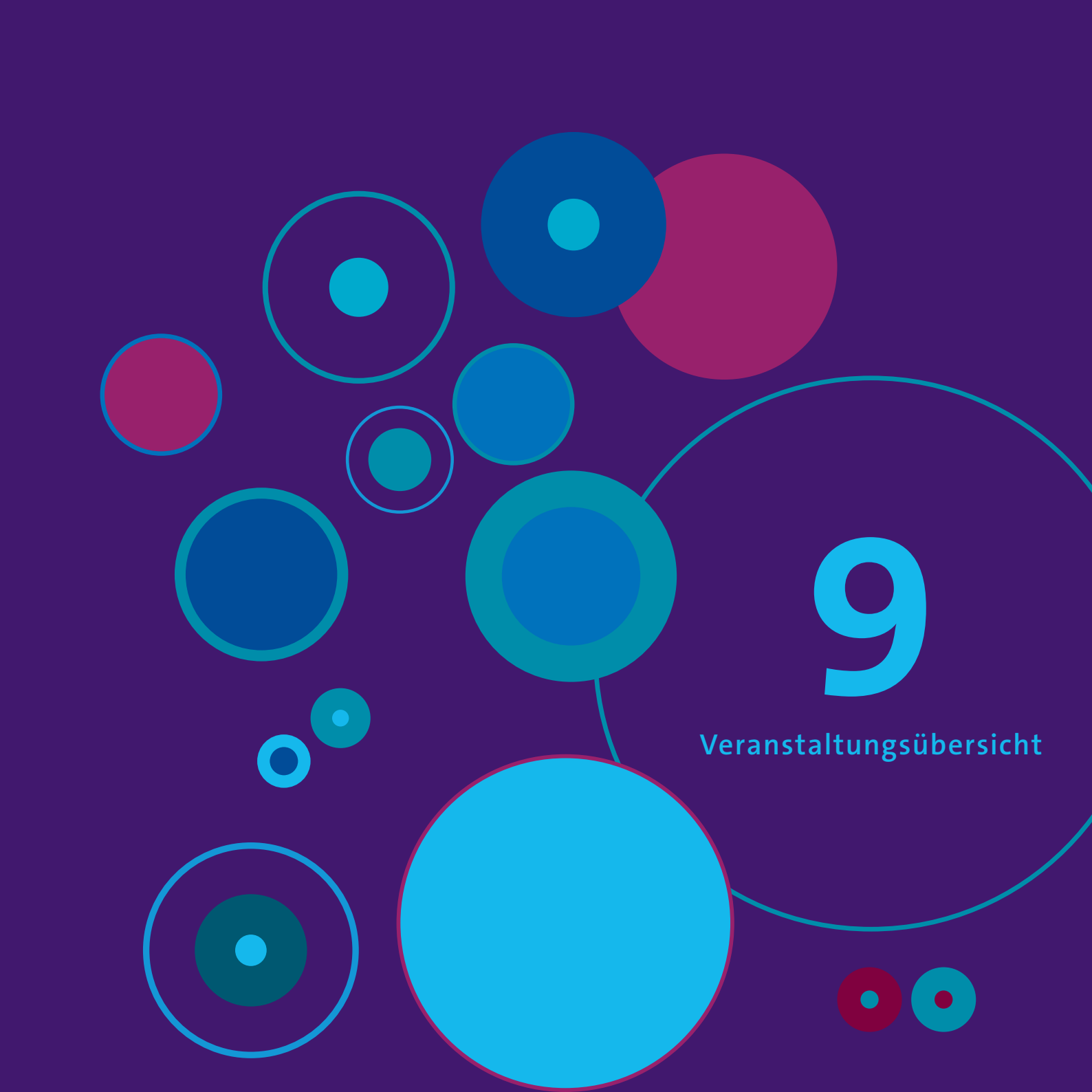
Gedenkveranstaltung am Gleis 17 in Berlin



Beim Abschlussabend mit den Gastfamilien



Besuch der Gedenkstätte Hadamar

The image features a dark purple background with a collection of circles in various shades of blue, teal, and magenta. Some circles are solid, while others are outlined. A large, light blue number '9' is positioned on the right side. Below the '9' is the text 'Veranstaltungsübersicht'. At the bottom right, there are two small circles, one red and one teal, each with a smaller circle inside. A thin teal line connects the large light blue circle at the bottom to the '9' and the text.

9

Veranstaltungsübersicht

VERANSTALTUNGEN VON CONACT IM JAHR 2025

Bildungsarbeit zu israelbezogenem Antisemitismus und Nahostkonflikt. Aktuelle Herausforderungen, Grundlagen und Handlungsperspektiven für die pädagogische Praxis Buchvorstellung und Gespräch mit Rosa Fava und Kai Schubert (Autorin und Herausgeber)	20. Januar 2025	online
„WE ARE CONNECTED.“: Bilaterales Arbeitstreffen von ConAct, der Israel Youth Exchange Authority und dem Council of Youth Movements in Israel Erarbeitung gemeinsamer Konzepte für den pädagogischen Umgang mit den Folgen des 7. Oktobers 2023	27. Januar – 30. Januar 2025	Israel
Gesprächsreihe: Nach dem Angriff auf Israel – Stimmen aus Jugendarbeit und Gesellschaft Online-Gespräch mit Tal Madar, Stellvertretende Generalsekretärin des Council of Youth Movements in Israel	11. Februar 2025	online
Gesprächsreihe: Nach dem Angriff auf Israel – Stimmen aus Jugendarbeit und Gesellschaft Online-Gespräch mit Samah Salaime, Sozialarbeiterin und Co-Direktorin des Friedensprojekts Neve Shalom – Wahat al-Salam („Oase des Friedens“)	4. März 2025	online
Verbands- und Länderzentralstellentreffen für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch Gedanken- und Erfahrungsaustausch mit Vertreter*innen aus Verbänden und Ländern	20. März 2025	online
The Match-Making Program 2025 – New Exchange Partnerships Programm zum Aufbau neuer Partnerschaften für den Deutsch-Israelischen Jugend- und Fachkräfteaustausch (Part I: Israel)	23.–28. März 2025	Israel
Gesprächsreihe: Nach dem Angriff auf Israel – Stimmen aus Jugendarbeit und Gesellschaft Online-Gespräch mit Nicholas Potter, Journalist und Redakteur bei der taz	25. März 2025	online
Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. Bildung in Deutschland – Begegnung mit Israel – Transfer in die Praxis Eine Kooperation von ConAct & IJAB – Diskursprojekt zur Qualifizierung von Fachkräften der Internationalen Jugendarbeit in Deutschland – Seminarteil in Deutschland (Gruppe 9, Modul I)	7.–11. April 2025	Hannover
Gesprächsreihe: Nach dem Angriff auf Israel – Stimmen aus Jugendarbeit und Gesellschaft Online-Gespräch mit Sharon Buenos, Internationale Direktorin von Zikaron BaSalon	24. April 2025	online

Info- und Vernetzungstage zum Internationalen Jugend- und Schüleraustausch Grundlegende Informationen und neue Impulse zum Jugend- und Fachkräfteaustausch für haupt- und ehrenamtlich Tätige in der Jugendarbeit, Jugendhilfe, Jugendbildungsarbeit und an Schulen	24.–25. April 2025	Magdeburg und Erfurt
Israeltag der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Berlin-Brandenburg Infostand zu Austausch- und Begegnungsangeboten für junge Menschen in Israel und Deutschland	25. April 2025	Berlin
Internationale Jugendbegegnung „Youth For Peace“ Kooperationsveranstaltung der Fach- und Förderstellen der europäischen und internationalen Jugendarbeit anlässlich von 80 Jahren Kriegsende in Europa	3.–9. Mai 2025	Berlin
Deutsch-Israelischer Jugendkongress 2025 60 Jahre diplomatische Beziehungen und 70 Jahre Jugendaustausch zwischen Israel und Deutschland	9.–12. Mai 2025	Berlin
18. Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag Gemeinsamer Messestand mit den Fach- und Förderstellen der europäischen und internationalen Jugendarbeit	13.–15. Mai 2025	Leipzig
Gesprächsreihe: Nach dem Angriff auf Israel – Stimmen aus Jugendarbeit und Gesellschaft Online-Gespräch mit Shmuel Lederman, Politikwissenschaftler und Research Fellow beim Think Tank „Forum for Regional Thinking“	27. Mai 2025	online
Facing Antisemitism in Europe! Education in Europe – Encounter with Israel – Implications for Youth Work Europäisches Projekt der Fach- und Förderstellen der Internationalen Jugendarbeit zur Sensibilisierung im Umgehen mit Antisemitismus, Begegnungsreise nach Israel – Modul II	2.–8. Juni 2025	Israel
Gesprächsreihe: Nach dem Angriff auf Israel – Stimmen aus Jugendarbeit und Gesellschaft Online-Gespräch mit Uriel Kashi, Erziehungswissenschaftler und Judaist	24. Juni 2025	online
Gesprächsreihe: Nach dem Angriff auf Israel – Stimmen aus Jugendarbeit und Gesellschaft Online-Gespräch mit Katharina Höftmann Ciobotaru, Autorin und freie Journalistin	8. Juli 2025	online
Deutsch-Israelischer Jugendaustausch aktuell Gedankenaustausch über Herausforderungen und Strategien online	15. Juli 2025	online

Gesprächsreihe: Nach dem Angriff auf Israel – Stimmen aus Jugendarbeit und Gesellschaft Online-Gespräch mit Efrat Machikawa und Petra Hemming, Solidaritätspartnerschaft Bergisch Gladbach – Nir Oz	2. September 2025	online
Fachforum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch Vernetzung, Austausch und neue Impulse für die Praxis	4.–5. September 2025	Hannover
ConAct-Koordinierungsrat Berichte zum aktuellen Stand der begleitenden Arbeit im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch sowie Diskussion der anvisierten Planung für Schwerpunkte im Jahr 2026 und den Folgejahren	9. September 2025	Wittenberg
Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. Bildung in Deutschland – Begegnung mit Israel Eine Kooperation von ConAct & IJAB – Diskursprojekt zur Qualifizierung von Fachkräften der Internationalen Jugendarbeit in Deutschland – Seminarteil in Israel (Gruppe 9, Modul II)	14.–21. September 2025	Israel
Facing Antisemitism in Europe! Education in Europe – Encounter with Israel – Implications for Youth Work Europäisches Projekt der Fach- und Förderstellen der Internationalen Jugendarbeit zur Sensibilisierung im Umgehen mit Antisemitismus, Transfer in die Praxis – Modul III	15.–18. September 2025	Berlin
Facing Antisemitism in Europe! Education in Europe – Encounter with Israel – Implications for Youth Work Feierlicher Abschlussabend des Europäischen Projekts der Fach- und Förderstellen der Internationalen Jugendarbeit zur Sensibilisierung im Umgehen mit Antisemitismus, in Anwesenheit des Schirmherren Dr. Felix Klein	16. September 2025	Berlin
Info- und Vernetzungstage zum Internationalen Jugend- und Schüleraustausch Grundlegende Informationen und neue Impulse zum Jugend- und Fachkräfteaustausch für haupt- und ehrenamtlich Tätige in der Jugendarbeit, Jugendhilfe, Jugendbildungsarbeit und an Schulen	30. September–1. Oktober 2025	Frankfurt und Hannover
Zwei Jahre nach dem 7. Oktober – Gespräch und Gedenkveranstaltung Online-Gespräch mit Georg Rößler, Theologe, Autor und Reisebegleiter	7. Oktober 2025	online
The Match-Making Program 2025 – New Exchange Partnerships Programm zum Aufbau neuer Partnerschaften für den Deutsch-Israelischen Jugend- und Fachkräfteaustausch (Part II: Deutschland)	26.–30. Oktober 2025	Berlin

Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. Bildung in Deutschland – Begegnung mit Israel Follow-up-Modul für Teilnehmende der Diskursprojekte: Transfer in die Praxis (Gruppe 9)	27.–29. Oktober 2025	Berlin
Aktionswochen gegen Antisemitismus: „Antisemitismus und jüdische Erfahrung im Film“ Online-Gespräch mit der Filmwissenschaftlerin Tirza Seene	9. November 2025	online
Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. Bildung in Deutschland – Begegnung mit Israel Eine Kooperation von ConAct & IJAB – Diskursprojekt zur Qualifizierung von Fachkräften der Internationalen Jugendarbeit in Deutschland – Seminarteil in Israel (Gruppe 7/8, Modul II)	9.–16. November 2025	Israel
Sitzung des Gemischten Fachausschusses für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch Besprechung von aktuellen Herausforderungen und neuen Entwicklungen im Jugendaustausch; Verabredungen über die im Folgejahr zur Förderung vorgesehenen Projekte im Jugend- und Fachkräfteaustausch	10.–13. November 2025	Israel
Digital Transformer Days 2025 Fachforum der AG Digitales der Internationalen Jugendarbeit im Rahmen des „Play – Creative Gaming Festival“	14.–15. November 2025	Hamburg
Deutsch-Israelische Netzwerkkonferenz in Berlin WE ARE CONNECTED. German-Israeli Youth Exchange in Past, Present and Future	23.–27. November 2025	Berlin
Facing Antisemitism in Europe! Education in Europe – Encounter with Israel – Implications for Youth Work Abschlusstreffen	11.–14. Dezember 2025	Thessaloniki
KOOPERATIONEN: WORKSHOPS UND VORTRÄGE FÜR ANDERE ORGANISATIONEN		
Workshops zur Geschichte und Erscheinungsformen des Antisemitismus für die Stadtkirchengemeinde Lutherstadt Wittenberg	21. Januar/11. Februar/15. April 2025	Lutherstadt Wittenberg
Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. Workshop zum Thema Antisemitismus in der Internationalen Jugendarbeit Panelbeitrag und Workshop auf der Jahrestagung „Fachkräfte im Blick“ des IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e. V.	4.–5. Februar 2025	Bonn

Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. Grundlagen der Bildungsarbeit gegen Antisemitismus Vortrag für Lehramtsanwärter*innen am Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Lüdenscheid	13. März 2025	online
Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. Fachtag zu Israel, Nahost, Antisemitismus Fortbildung für Pädagog*innen der Jugend- und Bildungsarbeit zu pädagogischen Herausforderungen und Möglichkeiten nach dem 7. Oktober 2023 in Kooperation mit der Europäischen Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar (EJBW)	27. März 2025	Weimar
Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. Antisemitismus als Thema in der Jugendarbeit nach dem 7. Oktober 2023 Workshop zu Erscheinungsformen, Handlungsebenen nach dem 7. Oktober und pädagogisch antisemitismussensiblen Ansätzen für Multiplikator*innen der Jugend- und Bildungsarbeit beim Ausländerrat Dresden e. V.	5. Juni 2025	Dresden
ConAct auf Fachtag zu Jüdischem Leben des „Bündnis gegen Antisemitismus in Dresden und Ostsachsen“ Workshop zum Deutsch-Israelischen Jugendaustausch	5. Juni 2025	Bischofswerda
Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. Workshops zu jüdischem Leben und Antisemitismus auf den Konfi-Camps der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt	9. August 2025	Lutherstadt Wittenberg
Zwei Jahre nach dem 7. Oktober – wo steht die deutsch-israelische Bildungs- und Begegnungsarbeit? Workshop mit Einblicken in aktuelle pädagogische Materialien für Fachkräfte der Bildungsarbeit, Melanchthon-Akademie Köln	30. September 2025	online
WE ARE CONNECTED – Umgehen mit dem 7. Oktober im Rahmen deutsch-israelischer Austauschprogramme Workshop für Ausbilder*Innen, Berufsschullehrkräfte sowie in der beruflichen Bildung tätige pädagogische Fachkräfte im Bundesinstitut für Berufsbildung	9. Oktober 2025	Hamburg
Jahresabschlussstagung des „Fachnetzwerk gegen Antisemitismus in Sachsen“ Infostand zu Angeboten des deutsch-israelischen Jugendaustauschs und Projekten zum Wirken gegen Antisemitismus, Beratung zu antisemitismussensiblen Methoden	27. November 2025	Dresden
WE ARE CONNECTED – Antisemitismus als Thema in der Bildungsarbeit an Berufsschulen nach dem 7. Oktober 2023 Workshop zu Erscheinungsformen von Antisemitismus, Handlungsebenen und methodischen Ansätzen für Ausbilder*Innen, Berufsschullehrkräfte sowie in der beruflichen Bildung tätige pädagogische Fachkräfte im Bundesinstitut für Berufsbildung	10. Dezember 2025	Leipzig

The image features a vibrant yellow background adorned with numerous circles of varying sizes and colors, including shades of blue, teal, purple, and orange. Some circles are solid, while others have concentric outlines. A large, thin blue circle on the right side frames the central text.

10

Publikationen

PUBLIKATIONEN



Gemeinsam planen – Begegnung leben! Praxishandbuch für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch. Band I: Planen – Begegnen – Auswerten – Nachbereiten (2018). Deutsch und Hebräisch

Seit mehr als 60 Jahren kommen junge Menschen aus Deutschland und Israel in organisierten Begegnungsprogrammen zusammen. Aber immer wieder treten zahlreiche Fragen zum „Warum?“, „Was?“, „Wer?“, „Wo?“ und „Wie?“ auf, deren umfangreiche Beantwortung bisher nirgendwo geschrieben stand. Der erste Band des Praxishandbuchs für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch gibt Neueinsteiger*innen sowie erfahrenen Gruppenleiter*innen vielfältige Hilfestellungen. Es bietet zahlreiche Ideen zur Partnerfindung, Vorbereitung, Durchführung, Reflexion und Nachbereitung von Begegnungsprogrammen. Dabei zielt das Handbuch darauf ab, einen bilateralen Planungsprozess anzuregen. Hierfür können Partnerorganisationen aus beiden Ländern auf konkrete Hilfestellungen zurückgreifen.



Gemeinsam planen – Begegnung leben! Praxishandbuch für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch. Band II: Methoden für diversitätsbewusste Bildung und Begegnung (2018). Deutsch, Hebräisch und Englisch

In den letzten Jahren hat die Vielfalt individueller Identitäten und kollektiver Zugehörigkeiten der Teilnehmenden deutsch-israelischer Jugendaustauschprogramme zugenommen. Die jungen Menschen bringen vielfältige Geschichten mit; beide Gesellschaften ringen um das Miteinander diverser individueller und kultureller Zugehörigkeiten ihrer Mitglieder. Der zweite Band des Praxishandbuchs für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch macht Ansätze diversitätsbewusster Pädagogik auch für deutsch-israelische Begegnungsprogramme nutzbar: Es enthält eine spezifische Methodensammlung, die praktische und explizit für Vielfalt sensibilisierende Methoden vorstellt.



**Bildung in Deutschland –
Begegnung mit Israel
Methodensammlung für die
antisemitismussensible Vor- und
Nachbereitung deutsch-israelischer
Austauschprogramme (2025). Deutsch**

Die 2025 überarbeitete Methodensammlung für die antisemitismussensible Vor- und Nachbereitung deutsch-israelischer Jugendaustauschprogramme lädt Fachkräfte der deutsch-israelischen Bildungs- und Austauscharbeit ein, jungen Menschen ab 14 Jahren Lernräume zur Auseinandersetzung mit Antisemitismus zu eröffnen. Zahlreiche Methoden bieten pädagogische Anregungen, um Wissen zur Geschichte und aktuellen Erscheinungsformen von Antisemitismus sowie jüdischen Perspektiven zu vermitteln. Ein besonderer Fokus liegt auf der pädagogischen Bearbeitung der Ereignisse vom 7. Oktober 2023 und deren Folgen.



**Bildung und Begegnung nach dem 7. Oktober
Handreichung für die Begleitung von Jugendaustausch-
programmen (2024). Deutsch, Hebräisch und Englisch**

Die Handreichung „Bildung und Begegnung nach dem 7. Oktober“ bietet Orientierungshilfen und pädagogische Anregungen für Multiplikator*innen im deutsch-israelischen Jugendaustausch. Sie soll dabei unterstützen, die Ereignisse des 7. Oktober in der pädagogischen Arbeit mit jungen Menschen zu thematisieren und dafür eine geeignete Sprache zu finden. Pädagogische Fachkräfte ermutigt die Handreichung aus beiden Ländern, zu diesen Themen bilateral in Austausch zu treten. Die Publikation ist auf Deutsch, Englisch und Hebräisch online und auf Deutsch oder Englisch auch als Printpublikation verfügbar.



Living Diversity in Germany and Israel. Challenges and Perspectives for Education and Youth Exchange. Momentaufnahmen – Reflexionen – Fragestellungen (2017). Deutsch und Hebräisch

Seit dem Herbst 2015 arbeitete ConAct im Projekt „Living Diversity in Germany and Israel“ daran, in diversen bilateralen Veranstaltungsformaten den Austausch über die Vielfalt in Deutschland und Israel zu fördern. Die Broschüre stellt währenddessen diskutierte Themen und herausgearbeitete Fragestellungen vor: Welche sind die zentralen Diskurse um die gesellschaftliche Vielfalt junger Menschen in Deutschland und Israel? Welche Einsichten über Ähnlichkeiten und Unterschiede konnten gewonnen werden? Welche Implikationen lassen sich für das gemeinsame Ziel diversitätsbewusster und demokratiefördernder Bildungsarbeit in beiden Ländern ableiten? Wie sind deutsch-israelische Austauschprogramme in Jugendhilfe und Begegnungsarbeit zu gestalten, um gemeinsam für offene und inklusive Gesellschaften zu wirken?



Living Diversity in Germany and Israel: Your Story Moves! Begegnungen junger Menschen in Migrationsgesellschaften. Momentaufnahmen – Reflexionen – Handlungsimpulse (2019). Deutsch und Hebräisch

In den Jahren 2018 und 2019 beschäftigte sich ConAct intensiv mit dem Thema Jugendaustausch in den Migrationsgesellschaften Deutschlands und Israels. Im Mittelpunkt dieser Bemühungen stand eine Reihe neuer Austauschprojekte mit sechs Kooperationspartnern unter dem Titel „Your Story Moves!“. Junge Menschen wurden eingeladen, ihre persönlichen und familiären Geschichten über Migration und das Leben in den Gesellschaften, in denen sie leben, zu teilen. Die Broschüre wirft ein Licht auf die Migrationsgesellschaften beider Länder und auf einige Herausforderungen, die sie für Pädagog*innen und Jugendarbeiter*innen darstellen. Die Publikation dokumentiert ferner eine Vielzahl von Erkenntnissen und Erfahrungen, die die Teilnehmer*innen beider Länder im Rahmen der genannten Austauschprojekte gesammelt haben. Basierend auf den Beobachtungen und Erfahrungen werden Ideen für Maßnahmen zur Planung und Umsetzung eines diversitätsbewussten Jugendaustauschs in unseren Migrationsgesellschaften in Deutschland und Israel vorgeschlagen.



Spotlight on ... Germany & Israel.
Fünf Kurzfilme zur Vergangenheit,
Gegenwart und Zukunft der deutsch-
israelischen Beziehungen. Mit
Methoden für die pädagogische Praxis
(2016). Deutsch und Hebräisch

Im Rahmen des deutsch-israelischen Jubiläumsjahrs 2015 schufen junge Menschen aus Deutschland und Israel im Rahmen einer Jugendbegegnung fünf Kurzfilme, die die deutsch-israelischen Beziehungen aus der Perspektive der jungen Teilnehmenden porträtieren – vom Konzept über die filmische Umsetzung bis zum Schnitt. Die Themen der Kurzfilme – die Gegenwärtigkeit der Vergangenheit, gegenseitige Stereotype oder der Einfluss von Jugendaustauschprojekten auf Biografien und persönliche Sichtweisen – entwickelten die Teilnehmenden während eines mehrtägigen Diskussionsprozesses. In der Handreichung werden sie für die pädagogische Praxis zur Verfügung gestellt. Sie können für die Vorbereitung künftiger Austauschgruppen, gemeinsame Arbeitseinheiten während eines Austauschs oder zur Nachbereitung eines Austauschprojekts genutzt werden.



MOVING MOMENTS CONNECTING FOR LIFE. Deutsch-Israelischer Jugend-
austausch in Forschung und Praxis.
Kompendium mit Forschungsergebnissen
und Fachbeiträgen aus 60 Jahren Praxis
im Deutsch-Israelischen Jugendaus-
tausch (2015). Deutsch und Hebräisch

Im Fachbuch zum Deutsch-Israelischen Jugendaustausch werden historische Entwicklungen und Forschungsergebnisse aus sechs Jahrzehnten intensiver deutsch-israelischer Begegnungsarbeit seit Mitte der 1950er-Jahre zusammengetragen. Neben Fragen nach der konkreten Mitgestaltung der politischen und gesellschaftlichen Beziehungen durch den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch stehen auch der Wandel von Erwartungen, Zielen und Konzepten sowie die Zukunftsvisionen für die deutsch-israelischen Jugendkontakte im Mittelpunkt. Fragen zur Gegenwartsbedeutung der Geschichte und zu Herausforderungen beim Aufeinandertreffen unterschiedlicher Lebenswelten in Europa und Nahost bei Begegnungen junger Deutscher und Israelis werden beleuchtet.



**60 Jahre diplomatische Beziehungen
Deutschland – Israel | 70 Jahre
Deutsch-Israelischer Jugendaustausch
Geschichte(n) – Einblicke – Informatio-
nen (2025). Deutsch und Hebräisch**

Die deutsch-hebräische Broschüre führt kurzweilig und informativ in die Geschichte und Gegenwart des deutsch-israelischen Austauschs ein. In einem historischen Abriss werden die wichtigen Stationen der Geschichte mit historischen Fotografien und Hintergrundinformationen abgebildet. Übersichtliche Schaubilder und Grafiken versammeln Daten und Zahlen und geben somit Aufschluss über die Veränderungen und Strukturen der vergangenen Jahrzehnte im deutsch-israelischen Jugend- und Fachkräfteaustausch.



**Memo-Mizchak.
Deutsch-hebräisches Sprachspiel
(2019). Deutsch und Hebräisch**

Zur Unterstützung für Austauschprogramme und als Ergänzung zur bewährten ConAct-Publikation „Da fällt mir aber ein Stein von den Schultern“ mit Methoden der Sprachanimation hat ConAct im Jahr 2019 ein neues pädagogisches Material herausgegeben. „Memo-Mizchak“ ist eine deutsch-hebräische Variante des bekannten Sprachkartenspiels mit Karten in großem Format. Die 40 illustrierten Karten bilden Paare – je eine Karte ist auf Deutsch, die andere auf Hebräisch beschriftet; auch für eine Umschrift ins jeweils andere Schriftsystem ist gesorgt. Auf ihnen stehen Fragen wie: „Worum geht’s?“ oder „Hilfst du mir?“ und Aussagen wie „Kein Problem“ oder „Macht nichts“. Im Spiel mit den Karten lernen die Jugendlichen kleine erste Sätze in der jeweils anderen Sprache kennen, die ihnen während ihrer Jugendbegegnung oder auch im Sprachunterricht nützlich sein können. So werden sie auch zu weiteren Versuchen in der anderen Sprache motiviert. Eine Anleitung für das Spiel mit „lebenden Karten“ wird mitgeliefert.



„Da fällt mir aber ein Stein von den Schultern“. Methoden der Sprachanimation in deutsch-israelischen Begegnungen (2010). Deutsch, Hebräisch und Arabisch

Sprache, Kultur und Kommunikation sind die Schlüssel für eine intensive und nachhaltige Begegnung in deutsch-israelischen Austauschprogrammen – daher stehen sie auch

im Mittelpunkt der Methodensammlung zur Sprachanimation „Da fällt mir aber ein Stein von den Schultern“. Die Handreichung wurde speziell für die Arbeit im Kontext deutsch-israelischer Jugendbegegnungen entwickelt und von einem Pädagog*innen-Team aus Deutschland und Israel komplett dreisprachig auf Deutsch, Hebräisch und Arabisch erarbeitet.



Gemeinsam erinnern – Brücken bauen: Zwischen Vergangenheit und Zukunft, von Mensch zu Mensch. Handbuch für Erinnern und Gedenken in deutsch-israelischen Jugend- und Schülerbegegnungen (2008, überarb. u. erw. Neuaufgabe 2014). Deutsch und Hebräisch

Sich zu erinnern ist ein zentrales Anliegen, das die Begegnungen von Jugendlichen aus Deutschland und Israel seit Beginn der partnerschaftlichen Zusammenarbeit prägt.

Gemeinsame Gedenkstättenbesuche und die Beschäftigung mit der Shoah verdeutlichen jungen Deutschen und Israelis jedoch auch immer wieder die Zugehörigkeit zu den Nachfolgenerationen der Täter*innen und Opfer. Dies bedeutet spezifische Herausforderungen für die Begegnung und Annäherungen der jungen Menschen aus beiden Ländern.

Die starken emotionalen Reaktionen auffangen zu können, gemeinsam Gedenkfeiern vorzubereiten und diese sinnvoll in den Kontext deutsch-israelischer Begegnungen einzubauen, ist das Ziel des Handbuchs „Gemeinsam erinnern – Brücken bauen“. Dieses ist in einem dreijährigen, bilateralen Arbeitsprozess zwischen dem Bayerischen Jugendring, der Stadt Jerusalem und ConAct entstanden und liegt in einer aktualisierten Neuauflage vor. Die Handreichung ist ein Instrument für alle, die im deutsch-israelischen Austausch tätig sind und Anregungen suchen, um ein bedeutungsvolles und gemeinsames Erinnern und Gedenken aktiv zu gestalten.



Peace to ev



everyone



